

erkennt dafür, die Behörden in diesen Maßnahmen unterstellt zu haben, verdiensten die gewerkschaftlichen Arbeitserorganisationen aller Richtungen, die es besonders in den Märkten weisen, mit den kommunistischen Aufzähren gemeinsame Sache zu machen."

Der dritte Teil der Denkschrift, der die Darstellung der Bekämpfung des mitteldeutschen Aufstands durch die Schutzpolizei enthält, hat im wesentlichen nur historisches Interesse und kann daher an dieser Stelle übergegangen werden. Von Wichtigkeit sind aber die im vierten Teil der Denkschrift niedergelegten Erörterungen, die aus den Märzkämpfen hinsichtlich der weiteren Ausgestaltung der Schutzpolizei, namentlich ihrer Bewaffnung, sich haben gewinnen lassen. Bemerkenswert ist zunächst, was die Denkschrift über die militärische Organisation und Führung der Ausländischen mitteilt. Es heißt da: "Die Auführer wurden nicht schlecht geführt. Bald nach Beginn der Unruhen hatten sie eine militärische Organisation eingerichtet, jedoch es die Polizei im ersten und zweiten Wechsel der Kämpfe mit organisierten Truppen zu tun hatte. So waren im Deuna-Werk 15 Kompanien, eine Pionier- und eine technische Kompanie gebildet. Die Auführer waren gut eingebaut, ihre Maschinengewehre wurden fast planmäßig gebraucht, Sicherungen waren vorgeschoben... Die Herkunft der Waffen und Ausrüstung ist schwer anzugeben. Teilsweise hatten die Auführer Waffen und Ausrüstungsstücke bei sich versteckt gehalten, sehr viele Waffen kamen aber auch aus Leipzig. Dann und woher die festgestellten russischen Gewebe und Kleidung kamen sind, debat noch der Aufklärung... Demgegenüber war die Bewaffnung der Schutzpolizei infolge der Einschränkungen durch die Entente völlig unzureichend. Es war eine grausame Hungung, daß die Beamten ihre Bewaffnung erst durch Wegnahme von Waffen der Auführer ergänzen mußten. In den Kämpfen bei Mansfeld-Görlitz wurden etwa 15 Maschinengewehre erbeutet. Jeder in diesem Bezug kämpfende Auführer hatte außerdem ein Gewehr. Man kann danach ermessen, was der Kampf gegen einen solchen Gegner für einen Polizeidörper bedeutet, von dem nur jeder dritte Mann mit einem Karabiner ausgestattet ist und der kaum über Maschinengewehre verfügt. Der gute Geist der Beamten hat es durch kräftiges Zugreifen vermocht, in den ersten Tagen schon den Auführern eine große Zahl von Waffen abzunehmen. Die seitens des Reichswehrministeriums mit großer Bereitwilligkeit erfolgte Begehr der Artillerie war unerlässlich und besonders infolge ihrer vorzüglichen Schußleistungen von großer moralischer Wirkung auf die Bewohner wie auf die Beamtenschaft. Ohne Artillerie wäre ein Vorgehen gegen die mit Maschinengewehren bewehrten Horden kaum möglich gewesen. Bei den ersten Granaten verschwanden die Maschinengewehre der Auführer, gegen Karabinerfeuer ließen sie lange Widerstand."

Als Mindestmaß der Bevölkerung wird nach der Denkschrift für nötig gehalten: Jeder Beamte ein Karabiner oder Maschinengewehr. Auf 100 Beamte ein Maschinengewehr (Mindestzahl jeder örtlichen Polizei jedoch zwei), außerdem einige Geschütze, auf Kraftwagen montiert. Eine zügige Regierung des Nachrichten- und Verlehrungsamtes ist nötig. Die Erörterungen des Märzauftandes haben gezeigt, daß Kraftwagen in größerer Zahl notwendig sind, da durch sie die Beweglichkeit der Polizeiformationen beträchtlich erhöht wird. Eine solche Ausstattung mit Kraftwagen ist daher dringend erwünscht. Ferner

Die Festsetzung der Gesamtschuld.

Paris, 14. April. Die Wiederberstellungscommission wird in den nächsten Tagen bis zum

trat er auf mich zu und fragte: "Wo wohnen Sie denn?" "Am Flortor." "Sie, die gehe ich mit." Ich führte ihn in mein schlichtes Gemach; er aber sagte: "Wissen Sie, ich soll jetzt ein Städtchen von einem verhungerten Poeten malen. Da brauch' ich nicht lang nach einem Modell zu suchen. Ihr Städtchen schaut groß so aus." Schwind zeichnete zu sehen, wie alles aufs Papier grade so hinslog, das war für mich eine große Lust. Ein Töchterchen Schwinds hatte ich als Schülein. Das holte der Vater hinaus und schickte sie in die Schule. Gegen diese Zeit fragte er mich: "Mit was für einer chinesisch-japanischen Weisheit haben Sie denn heute Ihren Mädeln den Kopf verklärt?" Gereizt erwiderte ich: "Mit gar nichts Geschicktem." Jetzt war er neuigert geworden, öffnete meine Mappe und fand darin die "Sichen Aben" und andere Studienbilder seiner Bilder. Nun war er bestriedig. Auf König Ludwig I war er furchtbar würdig, weil dieser ihm nie ein Bild abkaufte und schwippte manchmal ganz schrecklich auf ihn. Schwind verbande Holland auch die Bekanntschaft mit Scheffel. Er erzählte darüber: "In einem der letzten Januartage 1857 begegnete mir Schwind in der Akademie und sagte in seiner verbündeten Art: „Sie, da hab ich hier so ein vertrübsches Luder, lennen gelernt, einen Verwandten von meiner Frau, der posst ganz zu Ihnen. Er hat so was Lustiges geschrieben.“ „Was denn?“ „Etwas über das Trompetenbläsen.“ Den Trompeter von Södermalm! Scheffel! Sieh ich jubelnd herum. „Ja, Scheffel, glaub' ich, heißt er.“ Schwind hatte eine merkwürdige Art, Namen von Personen zu verunkrauteln. „Wo ist er denn zu treffen?“ Der Kiel holt allemal in der Bibliothek.“ Gleich stürzte ich nach der Staatsbibliothek und spazierte den Dienst im Besaal an: „Wo sitzt denn der Dr. Scheffel?“ Richtig, da lag der Besuch.

haben sich Polizeiformationen als besonders wichtig herausgestellt, ebenso die Verwendung von Polizeifahrzeugen zur Aufzulösung, die leider von den Verbündeten unter Hinweis auf Art. 196 des Friedensvertrages noch immer nicht gestattet sind. Zu diesem Punkte darf jedoch bemerkt werden, daß die Reichsregierung unverändert an ihrem Standpunkt festhält, daß ein solches Verbot ungültig sei.

Die Beilage der Denkschrift "Von der Schutzmacht zur Schutzpolizei" gibt ein umfassendes Bild von der gesellschaftlichen Entwicklung des Polizeiförpers im preußischen Staate und schildert eingehend die den Boulogner Beschlüssen der Verbündeten vom 22. Juli 1920 vollkommen angepaßte Neuorganisation des Polizeiwesens. Sie führt im besonderen den Nachweis, daß die preußische Schutzpolizei im Gegensatz zu den meisten Staaten des Auslandes eine rein dem militärischen Organisationsprinzip folgende Polizei ist, keine militärische Polizeitruppe. In diesem Zusammenhang besonders wertvoll ist eine Übersicht über die Polizeiorganisationen des Auslandes. Die französische staatliche Polizei, das Gendarmeriekorps, das 27.000 Soldaten umfasst, ist reines Militär. In Irland hat sich gegenüber dem organisierten militärischen Aufmarsch der englische Konstabler nicht gewusst gezeigt. Hier soll sich die britische Regierung gezwungen, die Polizeiaktion in Irland mit militärisch-polizeilichen Verbänden durchzuführen. Die berühmte irische Polizei, die "Royal North West Mounted Police" ist eine reine Truppe, sie kämpfte schon 1917 in der Schlacht bei Arras mit. Die nordamerikanische Kavallerie ist militärisch bis in die Kompanien herab eingeteilt. Unter Führung von militärischem Rang bis in die untersten Chargen exerziert sie idglisch. Der Schiedsgericht wird nach militärischem Recht ausgetragen. Sie ist mit Ausnahmen von Verbrechen besetzt. Die italienische Militärpolizei verzerrt in die Garibaldi und die Regia Guardia. Beide bilden einen Teil der Wehrmacht. Auch die neuangestellte serbische Polizei stellt sich als reine Militärpolizei dar.

Im Gegensatz zu den in ihrer Polizeiorganisation vornehmlich verbliebenen Ländern hat das Deutsche Reich mit Preußen unter Berücksichtigung der Note vom 22. Juni 1920 von der Einführung einer rein militärischen Organisation absehen und statt dessen eine militärische Polizei geschaffen. Dies gelang in der Erfahrung der Tatjische, daß Polizei und Heer zwei grundverschiedene Dinge sind. Immerhin liegt es auf der Hand, daß mancherlei Einrichtungen und Bestimmungen, die sich im Heere finden, in ähnlicher Weise auch bei der Polizei vorhanden sein müssen, zumal jeh, nachdem sie eine Anzahl von Aufgaben der früheren Armee hat übernehmen müssen. Diese Annahme ist jedoch auf das unbedingt gebotene Mindestmaß beschränkt worden und zwar kann um deswilen, weil zugunsten eines Wiederaufbaus von Staat und Reich sowie der Anhänger keinerlei Beziehungen zu den bisherigen Feinden jede Möglichkeit des Rechtsraums hinsichtlich der staatlichen Errichtung und Blätter ausgeschaltet werden muß. Über die bei der preußischen Organisation gezogene Grenze hinaus ist jedoch ein Zurückweichen völlig unmöglich."

1. Welche Gesamtschuld Deutschland leistet. In einer Schlussbemerkung erläuterte der Vorsitzende, daß die Entscheidung in einem richtlichen Urteil der Gerechtigkeit und Willkür getroffen werden würde. Sie legt vor, daß die Schulden, die Deutschland nach dem Friedensvertrage zu erlösen habe, einwandfrei zuvor festgestellt werden. Wie steht das man fragen, wie eine derartige Feststellung möglich sei, wenn ihr Unterlagen zu grunde liegen, wie z. B. die von der russischen Regierung eingetragte Rechnung. Dieses Dokument hat folgenden Wortlaut: 1. Goldfrank: verurteilte Schäden: 8 103 289 710 Goldfrank;

2. den Provinzen und Gemeinden verursachte Schäden etwa 36 823 790 Goldfrank; 3. dem Staate verursachte Schäden: 8 838 189 868 Goldfrank; 4. den Kriegerangehörigen infolge schlechter Behandlung zuerstliche Schäden nach endgültiger Schädigung: 3 535 782 579 Goldfrank; 5. den militärischen Kriegspflichtigen verursachte Verluste für Versammelte, Verwundete, Invaliden und Waisen nach endgültiger Schädigung: 9 296 663 076 Goldfrank; 6. Ausgaben zu Beihilfen an Kriegsgefangene und deren Familien insgesamt 11 947 689 Goldfrank; 7. Unterstützungen an die Familien Mobilisierte nach endgültiger Schädigung 31 099 400 188 Goldfrank.

Aus welchen Verhältnissen sich im einzelnen diese Posten zusammensetzen und in welcher Weise diese ungeheure Beträäge errechnet wurden, ist den Anlagen in keiner Weise zu entnehmen. Ähnlich undurchsichtig ist in ihren Zahlen auch die Berechnung Griechenlands.

Der Reichsnachfragebetrag für 1920.

Berlin, 14. April. Der Reichsrat genehmigte den Nachfragebetrag für 1920. Im Haushalt für die Ausführung des Friedensvertrages sind 100 Mill. M. mehr erforderlich zur Verstärkung der Ansprüche der internationalen Rheinlandkommission und des Belehrungsheeres im rheinischen Gebiet. Der Haushaltplan für 1920 erreicht die Summe von 134 Milliarden M. gegenüber 3,4 Milliarden im Jahre 1914. Im ordentlichen Staat ist das Gleichgewicht dadurch hergestellt worden, daß 2½ Milliarden M. mehr an Steuereinnahmen eingestellt worden sind. Zur Deckung der Rechtsausgaben im anherrschenden Staat ist ein neuer Aufschwung von 19,6 Milliarden M. erforderlich. Zugleich des bisherigen Kredits ergibt sich für 1920 insgesamt ein Fehlbetrag von 86,8 Milliarden M.

Die Regierungsbildung in Preußen.

Berlin, 14. April. Ein Vertreter des B. T. V. hatte heute vormittag eine Unterredung mit dem preußischen Ministerpräsidenten Stegerwald, aus der das folgende als Ansicht des Ministerpräsidenten über die gegenwärtige Lage zu entnehmen ist:

„Für die preußische Regierungsbildung bestehen in der Hauptstadt vier Möglichkeiten, zunächst eine Koalitionsgouvernement von der Mehrheitssozialdemokratie bis zur Deutschen Volkspartei. Diese ist aus augen- und innerpolitischen Gründen das Gebot der Stunde. Gegen diese Regierungsbildung auf dieser breiten Front wurden aber in den letzten Wochen so viele Schranken aufgerichtet, daß sie Stegerwald nicht in wenigen Tagen abbauen konnte.“

Die zweite Möglichkeit zur Regierungsbildung war die alte Koalition. Vom rechtsrheinischen Standpunkte aus betrachtet wäre sie parlamente-

risch noch ganzbar gewesen. Die Regierungsbildung in Preußen läßt sich aber gegenwärtig nicht offiziell loslösen von der Lage im Reiche. Die Reichsregierung hat in den nächsten 14 Tagen im Prinzip auf die durch die Entente angekündigte Inkonsistenz der Sanktionen einen Kampf auf Leben und Tod für das deutsche Volk zu führen, auf den Koalitionsparteien des Reichstages lastet in der zweiten Hälfte des April eine umgehende Verantwortung. In solcher Lage glaubte es Stegerwald auch politisch nicht vertreten zu können, eine der Koalitionsparteien des Reichstages, die Deutsche Volkspartei in Preußen größtenteils vor den Kopf zu stoßen.

Eine dritte Möglichkeit zur preußischen Regierungsbildung war die gleiche Minderheitskoalition wie im Reiche. Dieser Weg ist in der gegenwärtigen Stunde insbesondere aus innerpolitischen Gründen nicht gangbar. Stegerwald wies in diesem Zusammenhange auf das in der Schwebe befindliche außerordentlich wichtige Überlebensabkommen im rheinisch-mitteldeutschen Rahmen hin und die infolge der Sanktionen zu erwartende gewaltige Arbeitslosigkeit hin. Bei solcher Sachlage ist es politisch nicht ratsam, die Sozialdemokratie vollständig außerhalb der unmittelbar politischen parlamentarischen Verantwortung zu stellen.

Die vierte Möglichkeit liegt die Bildung eines Geschäftskabinetts mit überwiegend politisch-parlamentarischem Einschlag. Für diesen Fall hatte Stegerwald von der Deutschen Volkspartei gefordert, daß sie bei der Vertrauensfrage im Gegensatz zu den anderen Koalitionsparteien nicht für die Regierung zu stimmen brauche, aber auch nicht gegen sie stimmen dürfe, sondern welche Stimme abzugeben solle. Dieses Anstreben hat Stegerwald der Deutschen Volkspartei nicht zugemutet.

Zur Stunde bestehen noch drei Möglichkeiten für den Ausgleich.

1. Die Parteien geben Stegerwald vollständig freie Hand, die aus ihren Reihen durch ihn berufenen Minister nicht durch Koalitionsbeschluß an der Annahme des Ministeriums zu behindern.

2. Es wird ein Geschäftskabinett gebildet aus zwei Sozialdemokraten, je einem Vertreter des Zentrums, der Demokraten und der Deutschen Volkspartei, während der Rest der Ministerien durch Beamte oder politisch nicht abgestempelte Persönlichkeiten beklebt wird. Die Parteien wären an dieser Regierung, die keine Koalitionsregierung ist, nur lose gebunden. Es könnte Politik mit verschiedenen Minderheiten gemacht, die Staatsgeschäfte einstweilen fortgeführt und das weitere der politischen Entwicklung der nächsten Zeit überlassen bleiben.

3. Es wird ein Ministerium aus Zentrum und Demokraten gebildet, wenn sich dadurch eine wohlwollende Neutralität der beiden Nachbarparteien von links und rechts erzielen läßt.

Die Einwohnerwehrfrage in Bayern.

Berlin, 14. April. Die Unabhängigkeiten haben im Reichstage eine kleine Anfrage eingebracht, in der u. a. unter Bezugnahme auf den Beschuß des Reichstages vom 15. v. M. bezüglich der Bewaffnung der bayrischen Einwohnerwehr gefragt wird, was hat die Reichsregierung ge-

in Oxford, Hrn. Fleming, gemeldet, der ja noch der Warte von Thurnto im Norden dagegen hatte. Ein leichter Dunst verhinderte vor, die Sterne in ihrer Stellung festzulegen, doch war die Venus auch in dem Höhepunkt der Finsternis vor sichtbar. Um 8 Uhr 49 Min. 45 Sek. Sommerzeit wurde der Westrand der Sonne leicht gebröckelt. Um 9 Uhr 15 Min. war ein Biegel der Sonne bedeckt. Um 9 Uhr 30 Min. änderte sich das Licht, 5 Minuten später in höchst bemerkbarer Weise. Die ringförmige Finsternis trat um 9 Uhr 59 Min. ein; nur ein sehr schwächer Sonnenrand blieb sichtbar. Das dauerte 1½ Minuten mit mattem Zwielicht. Sehr interessant war, wie scharf das Ende des Mondrands sich gerade vor und nach der eigentlichen ringförmigen Finsternis abhob. Bemerkenswert waren auch auf jeder Seite der Sonne in einer Entfernung von etwa 20 Grad zwei glänzende schwärzende, schmal zulaufende Ränder. Der Fall der Temperatur war recht stark.

— Eine Forschungsreiseleitung nach Spitzbergen entließ in diesem Sommer die Universität Oxford. Der Vizepräsident der britischen Ornithologischen Gesellschaft, Jourdain, wird den ersten Teil leiten, der hauptsächlich zoologische Zwecke verfolgt. Der andere Teil unter Führung Odelles vom Alpinclub will die unerforschten Gegenden des Nordostens Spitzbergens erkunden.

— 2½ Gramm Radium für 225 000 Dollars sind vor kurzem vom Staat New York angekauft worden, wie in der "Deutschen Medizinischen Wochenschrift" mitgeteilt wird. Das Radium wurde der Amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Medizinischen Wissenschaften überreicht, die es verschieden großen Krankenhäusern überreicht hat. Damit ist die Behandlung von Krebskranken in großer Stile durchzuführen können. Man hofft auf diese Weise ein größeres Material zu erhalten,

doch die bisher noch vielfach zweifelhafte Wirkung des Radiums auf den Krebs näher erläutert werden kann.

Wissenschaft und Kunst.

Dresden, 15. April.

Altmünchner Erinnerungen.

Eine lebendige Chronik aus Altmünchens Glanztagen war der mit über 90 Jahren vor einiger Zeit verstorbene Prof. H. Holland, dem wie einige inhaltreiche Bücher über seine Freunde Schwind und Poeli sowie manche germanistische Arbeit verdanken. In seinen letzten Lebensjahren hat Holland seinem Freunde Dr. A. Dreyer seine Lebenserinnerungen in die Feder diktiert, und dieser gibt nun die Aufzeichnungen unter dem Titel „Lebenserinnerungen eines 80jährigen Altmünchiners“ bei Parcels u. Co. in München heraus. Diese Selbstbiographie vermittelt nicht nur die Bekanntschaft mit einem Altmünchner von reichem Wißens- und feiner Gemütsbildung, sondern sie stellt auch ein kulturgeographisch wohlbildendes Beitrag zur Geschichte des geistigen Lebens in München während des 19. Jahrhunderts. Besonders bemerkenswert ist, was Holland von seiner Bekanntschaft mit Schwind und Poeli berichtet. Holland hatte dem Meister ein kleines Buch gewidmet und machte ihm damit eine ungeheure Freude. Schwind lud ihn dann dazu ein, zu ihm in sein Atelier zu kommen. „Ein paar Stunden lang schaute ich ihm dann zu, wie er sich gerade mit der Gruppe der Gewebe an seinem Vorstandtisch beschäftigte. Er zeichnete sie mit Kohle und signierte sie mit Sepia. Dabei plauderte er recht lieb. Ich saunte, wie reich und sicher ihm alles aus der Hand flöß. Die Gewebe standen in einem Winde. Schwind nahm ein Gewebe, hob es an, drehte es um und zeichnete dann zu jedem Gewebe ein anderes Schloß und einen anderen Kolben aus dem Kopfe. Was er einmal gezeichnet hatte, das mochte er. Ich begegnete ihm von da an hier auf der Straße. Einmal (in der Nähe des Hoftheaters)

Trompeter, Edelherr?“ redete ich ihn an. „Ja.“ „Herrgott, wie mich das freut.“ So war die Freundschaft zwischen beiden geschlossen. Eine enge Gemeinschaft verband Holland auch mit dem Großen Poeli, dem seinen Dichter und großen Zeichner. Wenn Poeli keine Kaiserkrone in Hollands Zimmer aufstellte, dann wohnte einer solchen Vorstellung das ganze geistige München mit Spannung bei. Holland brachte eine große Sammlung von Zeichnungen des Großen auf sonderbare Weise zusammen: „Poeli pflegte Zeichnungen, die er wohl entworfen hatte, die ihm aber dann nicht gefielen, in den Papierloch zu werfen. So oft ich ihn beobachtete, durfte ich mit solchen Zeichnungen herausschauen. Auf diese Weise brachte ich ein schönes Album zusammen. Ein Laienhörer Verleger, der höchst gelehrt hatte, bot mir 200 Gulden dafür; doch ich lehnte ab. Poeli erfuhr dies. So gleich ließ er in meine Wohnung und rief mich schon von weitem entgegen: „Sie sind doch ein rechter Geist. Nun war er bestrebt.“ Auf König Ludwig I war er furchtbar würdig, weil dieser ihm nie ein Bild abkaufte und schwippte manchmal ganz schrecklich auf ihn. Schwind verbande Holland auch die Bekanntschaft mit Scheffel. Er erzählte darüber: „In einem der letzten Januartage 1857 begegnete mir Schwind in der Akademie und sagte in seiner verbündeten Art: „Sie, da hab ich hier so ein vertrübsches Luder, lennen gelernt, einen Verwandten von meiner Frau, der posst ganz zu Ihnen. Er hat so was Lustiges geschrieben.“ „Was denn?“ „Etwas über das Trompetenbläsen.“ Den Trompeter von Södermalm! Scheffel! Sieh ich jubelnd herum. „Ja, Scheffel, glaub' ich, heißt er.“ Schwind hatte eine merkwürdige Art, Namen von Personen zu verunkrauteln. „Wo ist er denn zu treffen?“ Der Kiel holt allemal in der Bibliothek.“ Gleich stürzte ich nach der Staatsbibliothek und spazierte den Dienst im Besaal an: „Wo sitzt denn der Dr. Scheffel?“ Richtig, da lag der Besuch.

Wissenschaft und Technik. Aus Leipzig schreibt man uns: Der Privatdozent in der Medizinischen Fakultät der Bundesuniversität Dr. Richard Gräfswald ist zum nichtplanmäßigen außerordentlichen Professor in dieser Fakultät ernannt worden. — Eine besonders glänzende Beobachtung der ringförmigen Sonnenfinsternis vom 8. April wird durch den Vertreter des Observatoriums

6000 Gefangene, darunter 15 Offiziere sowie 5 Kanonen und 12 Maschinengewehre in den Händen der Griechen.

Athen, 14. April. (Novak.) Hier ist das Gericht vertreten, daß das griechische Heer bald zu einem neuen strategischen Rückzugs schreiten werde.

Truppenmeutereien in Indien.

DA. London, 14. April.

Aus glaubwürdiger Quelle liegen eingehende Nachrichten über Truppenmeutereien in Indien vor. Danach hat ein ganzes Silb-Regiment in Amritsar, wo bekanntlich unter General Dyer im vergangenen Jahre ein großes Blutbad unter der indischen Bevölkerung angerichtet wurde, revoltiert. Die Meuterei und ihre Niederschlagung hatte den Tod von 18 Personen zur Folge. Das betreffende Silb-Regiment ist infolgedessen vollständig aufgelöst worden.

Regelung der Petroleumfrage zwischen England und Amerika.

DA. Washington, 14. April.

Die britische Regierung ist an die Regierung der Vereinigten Staaten zwecks direkter Regelung der schwierigen Streitpunkte in der Petroleumfrage herangetreten. Sie hat den Vorschlag gemacht, die amerikanische Regierung möge einen besonderten Kommissar ernennen, der mit der britischen Petroleumkommission in direkte Verhandlungen eintreten könne. Die britische Regierung verspricht sich von Verhandlungen dieser Art eine schnellere Regelung als auf dem üblichen diplomatischen Wege.

Die Resolution Quor.

Paris, 14. April. Nach einer Meldung aus Washington, die "Deutsche" verbreitet, besteht die Resolution Quor nur aus einer einfachen Erklärung über den Friedenszustand. Alles übrige ist geschrieben worden.

Südhinas Unabhängigkeit.

DA. London, 14. April.

Hier ist eine amtliche Depeche der Regierung von Kanton eingelaufen, in der es heißt: Nach der Wahl Sun Yat-Sen zum Präsidenten hat die Regierung von Kanton soeben ihre endgültige und vollständige Unabhängigkeit und ihre Trennung von Peking erklärt. Die Republik Südhina nimmt die Postverwaltung, Post und Telegraph sowie die Eisenbahnen usw. in die eigene Hand. Ein verantwortliches Kabinett unter Kontrolle des Parlaments wird gebildet, die Verfassung kommt zur städtischen Anwendung. Präsident Sun Yat-Sen wird den ausländischen Regierungen eine Erklärung übermitteln, in der er ihnen von der Konstituierung der Republik Südhina Mitteilung macht und um ihre Anerkennung bittet.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

— Die heute eingegangene Nr. 43 des Reichs-Gesetzblattes enthält: Ges. betr. Änderungen in der Unfallversicherung; Ges. zur Ergänzung des Ges. über eine so. Beihilfe für Empfänger von Renten aus der Invalidenversicherung vom 26. Dez. 1920, sowie Bekanntmachung, betr. die jetzige Fassung dieses Gesetzes.

Ortliche Angelegenheiten.

Dresden, 15. April.

* Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer heutigen Sitzung die Begründung von drei aufsteigenden Klassen zur Ausbildung künftiger Verwaltungsbürokrat im Anschluß an eine sächsische Realschule. Dem Bedarf des Rates, die Rechnungslegung für den Gas-, Strom- und Wasserverbrauch vom 1. April monatlich durchzuführen, wurde zugestimmt. Ferner nahm das Kollegium davon Kenntnis, daß die beauftragten Amtsbeamtenkästen sich grundsätzlich bereit erklärt haben, die Unterbilanz des Kinderheims zu Dresden bis zum Höchstbetrag von 30 000 M. auf ein Rechnungsjahr zu einem Satz von 30 Prog. zu übernehmen und nimmt einen Kursbeschluß zu, die Unterbilanz ebenfalls nur bis zum gleichen Höchstbetrag auf ein Rechnungsjahr nach dem Satze von 30 Prog. auf die Stadtgemeinden zu übernehmen und den Beitrag auf die Zeit vom 1. Januar 1920 bis 31. März 1921 mit 70 Prog. von höchstens 437 000 M. vorbehaltlich endgültiger Feststellung des Beitrages zu bewilligen. Zur Erweiterung des Selbsthausbetriebes bei der St. genossenschaft wurden 1 600 000 M. bewilligt, ebenso 1 522 000 M. Mehrzulwand beim Umbau der ehemaligen Einquartierungsbaracken im Jägerplatz zu Kleinwohnungen und bei Errichtung von Wohnbaracken auf der Schlachthofinsel. Zum Schluß wurden die Anträge über das Wiederaufgangsamt beraten. Nach längerer Aussprache nahm das Kollegium einen Zusatzantrag an, nach dem die Anträge durch die inzwischen vom Wiederaufgangsamt getroffene Anerkennung, wonach bis 30 Prog. der Friedensmiete ohne besondere Bedingung und weitere 30 Prog. unter der Verpflichtung, sie zur Unterhaltung des Hauses zu verwenden und darüber Abrechnung am Schluß des Jahres dem Mieter zu legen, ohne mündliche Verhandlung bewilligt werden können, für erledigt erklärt werden.

* In der sächsischen Verkaufsstelle im Ausstellungsgarten befindet sich, Eingang Lennéstraße, werden vom Montag, den 18. April ab gebrauchte instandgesetzte Militärzähleräume zum Preise von 36 M. und instandgesetzte Zähleräume zum Preis von 39 M. an Einwohner von Dresden

ausgestellt.

Geschäftsstellen im Auge hatte, voll und ganz erreicht.

anstaatlichen Unternehmen im Auge hatte, voll und ganz erreicht.

* Der Deutsche Bankbeamtenverein befahlte sich in seiner letzten in den "Drei Robin" abgehaltenen Mitgliederversammlung mit der Wahl des Vorsitzenden zum örtlichen Vorstand und gab seineforderungen für die neuen Reichsstatthalterverhandlungen bekannt; sie fanden allzeitige Zustimmung. Über die Durchführung des allgemein verbindlich erklärten Reichstatthalters in den hierigen Kleinbanken wurden die vereinseigene eingehaltenen Schritte erläutert und von der Versammlung genehmigt. Die Frage, worum eine Erneuerung der Arbeitsgemeinschaft zwischen den beiden Bankbeamten-Organisationen in Dresden nicht zu thun gekommen ist, beantragte in einem Vortrag der Vereinsgeschäftsführer Abgeordneter Voigt. Gute wurde folgende Entschließung angenommen:

"Die am 13. April 1921 in den "Drei Robin" versammelten Mitglieder des Deutschen Bankbeamtenvereins, Bremigverein Dresden, erklärten nach wiederholter eingehender Erörterung der Angelegenheit der erloschenen Arbeitsgemeinschaft, daß sie den Standpunkt des Vorstandes in allen Teilen billigen und damit diese Frage für endgültig abgeschlossen betrachten. Dem gemeinsamen Vorstand und dem Vorsitzenden spricht die Versammlung ihr Vertrauen und ihren Dank aus".

Nachdem zu erwarten steht, daß kommenden Sonntag nochmals ein weiterer Ausschlagvergleich

zurück den Kreis Gotha, Cossebaude, Niederwartha, Gauernitz sowie der Röhrn stattfinden wird, läßt die Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrtsgesell-

shaft an diesem Tage außer den planmäßigen Bootfahrten bei schönem Wetter noch folgende Sonderfahrten ab Dresden ausführen: 10 Uhr vormittags nach Meißen, 1,50 Uhr nachmittags nach Gauernitz und 3 Uhr nachmittags nach Meißen. Kurz nach Dresden verkehren Sonderfahrten: 12 Uhr mittags ab Meißen, 6,05 Uhr nachmittags ab Gauernitz und 6 Uhr nachmittags ab Meißen. In allen Fahrten werden sämtliche Unterwegsstationen anlaufen.

* Nachdem Sonntag veranstaltet die Oberschule Dresden des Deutschen Bundes altschulische Männer und Verein zur Förderung alkoholfreier Freizeit im Hausfrauenbundsaal, Windelmannstraße 4, einen geselligen Abend, bei dem unter Leitung von Frau Alice Polley Hofschauspielerin a. D., ein lustiger Einakter "Ein Heiratsantrag" aufgeführt wird. Außerdem werden S. Lorrie Grohmann, Konzertsängerin, S. Hildebrand Schröder, Schauspielerin von Frau Adina Piepich, Hochschullehrerin an der Dresdner Musikhochschule, singen und S. v. Blücher einen Vortrag halten. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen. Beginn 7 Uhr.

* Am 27. März gegen 6 Uhr nachmittags ist einem anwaltigen Herrn im Bahnhof Reid an der Fahrtkartenausgabe eine dicke goldene Remontoirschlüssel mit doppelter Kapel (Gelenkfabrik) mit 2 cm breitem feingliedrigem goldenem Gipsel (Schnallenform), Gesamtwert 3000 Mark, gestohlen worden. Auf der äußeren Klappe ist befindet sich ein Monogramm "G.M.", im inneren Deckel in der Rose "Georg Monse" eingraviert. Der Besitzer hat für Wiederentzerrung der Uhr 300 M. Belohnung ausgeschrieben. Die Kriminalpolizei bitte um sachdienliche Mitteilungen über den Verbleib der Uhr.

* In der Nacht zum 10. April sind aus dem Staatsmuseum zu Weimar ein Rembrandt-Selbstbildnis (Dreißigjähriger Krieger), Größe 63 mal 50 cm, ferner ein Porträt, Bildnis eines Fürsten (jünger Mann mit Allongeperücke im Hornhut, neben ihm der Kommandostab und ein Helm mit plattwiesigem Federbusch, kost Kniestab auf Ohrsteinwand, 51 mal 40 cm groß), weiter ein Terborch (Gerad, dargestellend männliches Bildnis mit Hut und Handschuh, Halbfigur, auf Ohrsteinwand, 56 mal 28 cm, ein Tischbein, einen Knaben darstellend, grauer mit Bändern verziertes Hut, braunes Tarn), Größe 28,5 mal 24 cm gestohlen worden. Eine Abbildung des Rembrandtbildes (Postkarte) hängt im Schloß des Polizeihauses aus. Die Regierung des Freistaates Sachsen-Weimar hat auf Ermittlung und Wiederherstellung des Rembrandtgemäldes und Ermittlung der Täter eine Belohnung von 100 000 M. ausgeschrieben. Wer Angaben über den Verbleib der Bilder machen kann, wird nach der Kriminalpolizei gebeten.

* In dem in der Verwertungsstelle des Vereins Heimatland für die Stadt Dresden, Moritzstraße 5, III., stattfindenden Lehrgang zur Anstrengung von Strafen- und Hausschülern sind noch einige Plätze frei. Der Kursus findet am Dienstag, den 19. April, Mittwoch, den 20. und Freitag, den 22. April, von 1/4 bis 1/2 Uhr statt und kostet 8 bez. 10 M. Anmeldungen sind zu richten an die Verwertungsstelle des Vereins Heimatland, Moritzstraße 5, III., werktags von 8 bis 2 Uhr.

* Die Bekämpfung der Tuberkulose kann nur dann von Erfolg gekrönt sein, wenn Staat und Gesellschaft, Stadt und Familie, Schule und Haus einzige zusammenkämpfen gegen den gefährlichen Volksfeind. Den wesentlichsten Punkt bildet die Bekämpfung und sie wird vor allem gefordert durch eine umfassende Aufklärung. Ein Gegner, den man kennt, lohnt sich leichter niederringen, als dieser dessen Wesensart einem fremd ist. Durch ihre außerordentlich reichen, systematisch geordneten Anschauungsmaterialien und die von der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 her bekannten fünfzigste Lehrmittel wird die am 22. d. M. in der Reithalle des ehemals königlichen Marstalls zur Eröffnung gelangende Tuberkulose-Ausstellung dem Besucher diese Bekanntheit vermitteln und ihm auch gleichzeitig die wichtigste Waffe in die Hand geben, um sich selbst zu schützen.

Leidermann soll und wird die Ausstellung mit der Überzeugung verlassen, daß die Tuberkulose zwar eine gemeinschaftliche, aber durchaus vermeidbare und heilbare Erkrankung ist. Wenn durch diese Ausstellung die Aufklärung unseres Volkes auf dem Gebiete der Gesundheitspflege mehr als bisher in die weiten Kreise dringt, so ist der Zweck, den das Deutsche Hygiene-Museum mit seinem erstmals in Dresden in eigenen Räumen ver-

anstalteten Unternehmen im Auge hatte, voll und ganz erreicht.

* Der Deutsche Bankbeamtenverein befahlte sich in seiner letzten in den "Drei Robin" abgehaltenen Mitgliederversammlung mit der Wahl des Vorsitzenden zum örtlichen Vorstand und gab seineforderungen für die neuen Reichsstatthalterverhandlungen bekannt; sie fanden allzeitige Zustimmung. Über die Durchführung des allgemein verbindlich erklärten Reichstatthalters in den hierigen Kleinbanken wurden die vereinseigene eingehaltenen Schritte erläutert und von der Versammlung genehmigt. Die Frage, worum eine Erneuerung der Arbeitsgemeinschaft zwischen den beiden Bankbeamten-Organisationen in Dresden nicht zu thun gekommen ist, beantragte in einem Vortrag der Vereinsgeschäftsführer Abgeordneter Voigt. Gute wurde folgende Entschließung angenommen:

"Die am 13. April 1921 in den "Drei Robin" versammelten Mitglieder des Deutschen Bankbeamtenvereins, Bremigverein Dresden, erklärten nach wiederholter eingehender Erörterung der Angelegenheit der erloschenen Arbeitsgemeinschaft, daß sie den Standpunkt des Vorstandes in allen Teilen billigen und damit diese Frage für endgültig abgeschlossen betrachten. Dem gemeinsamen Vorstand und dem Vorsitzenden spricht die Versammlung ihr Vertrauen und ihren Dank aus".

Nachdem zu erwarten steht, daß kommenden Sonntag nochmals ein weiterer Ausschlagvergleich zurück den Kreis Gotha, Cossebaude, Niederwartha, Gauernitz sowie der Röhrn stattfinden wird, läßt die Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrtsgesell-

haft an diesem Tage außer den planmäßigen Bootfahrten bei schönem Wetter noch folgende Sonderfahrten ab Dresden ausführen: 10 Uhr vormittags nach Meißen, 1,50 Uhr nachmittags nach Gauernitz und 3 Uhr nachmittags nach Meißen. Kurz nach Dresden verkehren Sonderfahrten: 12 Uhr mittags ab Meißen, 6,05 Uhr nachmittags ab Gauernitz und 6 Uhr nachmittags ab Meißen. In allen Fahrten werden sämtliche Unterwegsstationen anlaufen.

* Nachdem Sonntag veranstaltet die Oberschule Dresden des Deutschen Bundes altschulische Männer und Verein zur Förderung alkoholfreier Freizeit im Hausfrauenbundsaal, Windelmannstraße 4, einen geselligen Abend, bei dem unter Leitung von Frau Alice Polley Hofschauspielerin a. D., ein lustiger Einakter "Ein Heiratsantrag" aufgeführt wird. Außerdem werden S. Lorrie Grohmann, Konzertsängerin, S. Hildebrand Schröder, Schauspielerin von Frau Adina Piepich, Hochschullehrerin an der Dresdner Musikhochschule, singen und S. v. Blücher einen Vortrag halten. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen. Beginn 7 Uhr.

* Nachdem Sonntag veranstaltet die Oberschule Dresden des Deutschen Bundes altschulische Männer und Verein zur Förderung alkoholfreier Freizeit im Hausfrauenbundsaal, Windelmannstraße 4, einen geselligen Abend, bei dem unter Leitung von Frau Alice Polley Hofschauspielerin a. D., ein lustiger Einakter "Ein Heiratsantrag" aufgeführt wird. Außerdem werden S. Lorrie Grohmann, Konzertsängerin, S. Hildebrand Schröder, Schauspielerin von Frau Adina Piepich, Hochschullehrerin an der Dresdner Musikhochschule, singen und S. v. Blücher einen Vortrag halten. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen. Beginn 7 Uhr.

* Nachdem Sonntag veranstaltet die Oberschule Dresden des Deutschen Bundes altschulische Männer und Verein zur Förderung alkoholfreier Freizeit im Hausfrauenbundsaal, Windelmannstraße 4, einen geselligen Abend, bei dem unter Leitung von Frau Alice Polley Hofschauspielerin a. D., ein lustiger Einakter "Ein Heiratsantrag" aufgeführt wird. Außerdem werden S. Lorrie Grohmann, Konzertsängerin, S. Hildebrand Schröder, Schauspielerin von Frau Adina Piepich, Hochschullehrerin an der Dresdner Musikhochschule, singen und S. v. Blücher einen Vortrag halten. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen. Beginn 7 Uhr.

* Nachdem Sonntag veranstaltet die Oberschule Dresden des Deutschen Bundes altschulische Männer und Verein zur Förderung alkoholfreier Freizeit im Hausfrauenbundsaal, Windelmannstraße 4, einen geselligen Abend, bei dem unter Leitung von Frau Alice Polley Hofschauspielerin a. D., ein lustiger Einakter "Ein Heiratsantrag" aufgeführt wird. Außerdem werden S. Lorrie Grohmann, Konzertsängerin, S. Hildebrand Schröder, Schauspielerin von Frau Adina Piepich, Hochschullehrerin an der Dresdner Musikhochschule, singen und S. v. Blücher einen Vortrag halten. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen. Beginn 7 Uhr.

* Nachdem Sonntag veranstaltet die Oberschule Dresden des Deutschen Bundes altschulische Männer und Verein zur Förderung alkoholfreier Freizeit im Hausfrauenbundsaal, Windelmannstraße 4, einen geselligen Abend, bei dem unter Leitung von Frau Alice Polley Hofschauspielerin a. D., ein lustiger Einakter "Ein Heiratsantrag" aufgeführt wird. Außerdem werden S. Lorrie Grohmann, Konzertsängerin, S. Hildebrand Schröder, Schauspielerin von Frau Adina Piepich, Hochschullehrerin an der Dresdner Musikhochschule, singen und S. v. Blücher einen Vortrag halten. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen. Beginn 7 Uhr.

* Nachdem Sonntag veranstaltet die Oberschule Dresden des Deutschen Bundes altschulische Männer und Verein zur Förderung alkoholfreier Freizeit im Hausfrauenbundsaal, Windelmannstraße 4, einen geselligen Abend, bei dem unter Leitung von Frau Alice Polley Hofschauspielerin a. D., ein lustiger Einakter "Ein Heiratsantrag" aufgeführt wird. Außerdem werden S. Lorrie Grohmann, Konzertsängerin, S. Hildebrand Schröder, Schauspielerin von Frau Adina Piepich, Hochschullehrerin an der Dresdner Musikhochschule, singen und S. v. Blücher einen Vortrag halten. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen. Beginn 7 Uhr.

* Nachdem Sonntag veranstaltet die Oberschule Dresden des Deutschen Bundes altschulische Männer und Verein zur Förderung alkoholfreier Freizeit im Hausfrauenbundsaal, Windelmannstraße 4, einen geselligen Abend, bei dem unter Leitung von Frau Alice Polley Hofschauspielerin a. D., ein lustiger Einakter "Ein Heiratsantrag" aufgeführt wird. Außerdem werden S. Lorrie Grohmann, Konzertsängerin, S. Hildebrand Schröder, Schauspielerin von Frau Adina Piepich, Hochschullehrerin an der Dresdner Musikhochschule, singen und S. v. Blücher einen Vortrag halten. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen. Beginn 7 Uhr.

* Nachdem Sonntag veranstaltet die Oberschule Dresden des Deutschen Bundes altschulische Männer und Verein zur Förderung alkoholfreier Freizeit im Hausfrauenbundsaal, Windelmannstraße 4, einen geselligen Abend, bei dem unter Leitung von Frau Alice Polley Hofschauspielerin a. D., ein lustiger Einakter "Ein Heiratsantrag" aufgeführt wird. Außerdem werden S. Lorrie Grohmann, Konzertsängerin, S. Hildebrand Schröder, Schauspielerin von Frau Adina Piepich, Hochschullehrerin an der Dresdner Musikhochschule, singen und S. v. Blücher einen Vortrag halten. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen. Beginn 7 Uhr.

* Nachdem Sonntag veranstaltet die Oberschule Dresden des Deutschen Bundes altschulische Männer und Verein zur Förderung alkoholfreier Freizeit im Hausfrauenbundsaal, Windelmannstraße 4, einen geselligen Abend, bei dem unter Leitung von Frau Alice Polley Hofschauspielerin a. D., ein lustiger Einakter "Ein Heiratsantrag" aufgeführt wird. Außerdem werden S. Lorrie Grohmann, Konzertsängerin, S. Hildebrand Schröder, Schauspielerin von Frau Adina Piepich, Hochschullehrerin an der Dresdner Musikhochschule, singen und S. v. Blücher einen Vortrag halten. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen. Beginn 7 Uhr.

* Nachdem Sonntag veranstaltet die Oberschule Dresden des Deutschen Bundes altschulische Männer und Verein zur Förderung alkoholfreier Freizeit im Hausfrauenbundsaal, Windelmannstraße 4, einen geselligen Abend, bei dem unter Leitung von Frau Alice Polley Hofschauspielerin a. D., ein lustiger Einakter "Ein Heiratsantrag" aufgeführt wird. Außerdem werden S. Lorrie Grohmann, Konzertsängerin, S. Hildebrand Schröder, Schauspielerin von Frau Adina Piepich, Hochschullehrerin an der Dresdner Musikhochschule, singen und S. v. Blücher einen Vortrag halten. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen. Beginn 7 Uhr.

* Nachdem Sonntag veranstaltet die Oberschule Dresden des Deutschen Bundes altschulische Männer und Verein zur Förderung alkoholfreier Freizeit im Hausfrauenbundsaal, Windelmannstraße 4, einen geselligen Abend, bei dem unter Leitung von Frau Alice Polley Hofschauspielerin a. D., ein lustiger Einakter "Ein Heiratsantrag" aufgeführt wird. Außerdem werden S. Lorrie Grohmann, Konzertsängerin, S. Hildebrand Schröder, Schauspielerin von Frau Adina Piepich, Hochschullehrerin an der Dresdner Musikhochschule, singen und S. v. Blücher einen Vortrag halten. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen. Beginn 7 Uhr.

* Nachdem Sonntag veranstaltet die Oberschule Dresden des Deutschen Bundes altschulische Männer und Verein zur Förderung alkoholfreier Freizeit im Hausfrauenbundsaal, Windelmannstraße 4, einen geselligen Abend, bei dem unter Leitung von Frau Alice Polley Hofschauspielerin a. D., ein lustiger Einakter "Ein Heiratsantrag" aufgeführt wird. Außerdem werden S. Lorrie Grohmann, Konzertsängerin, S. Hildebrand Schröder, Schauspielerin von Frau Adina Piepich, Hochschullehrerin an der Dresdner Musikhochschule, singen und S. v. Blücher einen Vortrag halten. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen. Beginn 7 Uhr

Amtlicher Teil.

Im Stelle des nach Dresden verschien Oberregierungsrates Schubert wird als Vorsitzender der bei der Kreishauptmannschaft Zwickau gebliebenen Entschädigungsbehörde für die Festsetzung von Entschädigungen aus Anlaß der Durchführung des Artikels 109, 192 und 202 des Friedensvertrages der Regierungsrat von Dresdner und als dessen Stellvertreter der Regierungsrat Dr. Bindner ernannt. 416 III A

Dresden, den 14. April 1921. 533

Wirtschaftsministerium,
Abteilung für Handel und Gewerbe. Dr. Klien.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

I.

Punkt II, B § 1 der Bekanntmachung der unterzeichneten Kreishauptmannschaft vom 23. Oktober 1919 über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe — abgedruckt in Nr. 249 der Sächs. Staatszeitung vom 29. Oktober 1919 — wird zunächst für die Zeit

vom 1. Mai bis mit 30. September 1921 aufgehoben.

Somit sind während des genannten Zeitraumes auch im Barbier- und Friseurgewerbe an allen Sonn- und Feiertagen die gewöhnlichen Arbeiten, also einschließlich für die Unternehmer selbst nicht mehr gestattet. Die Barbier- und Friseurgehäfte haben demgemäß an den Sonn- und Feiertagen in der Zeit vom 1. Mai bis mit 30. September 1921 ihre Läden geschlossen.

Rur am Sonntag, den 15. Mai 1921 (1. Pfingstsonntag) sind in der Zeit von ½ 9 bis ½ 12 Uhr vormittags im Barbier- und Friseurgewerbe die gewöhnlichen Arbeiten gestattet.

II. 498

Zwischenhandlungen werden nach § 146a der Gewerbeordnung oder § 11 des Sächs. Gesetzes über die Sonn-, Fei- und Feiertage mit Geldstrafe bis zu 600 M. oder bis zu 150 M. und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft. 809 IV

Zwickau, 12. April 1921. Die Kreishauptmannschaft.

Ermittlungen, Verseczungen etc. im öffentlichen Dienste.

Ministerium der Justiz.

Das von dem Rechtsanwalt Rudolph Friedrich Bachmann in Frankenberg betriebene Amt eines Notars ist durch Aufgabe des Amtsschefs und Feststellung gemäß § 92 des Gesetzes vom 15. Juni 1900 erloschen.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu bestehen: Kirchschule in Altmühlberg. Geöffn. Kinst.; 1474,10 M. v. Kirchendienst. Bewilligung v. Schulhaus. Bew. bis 4. Mai an d. Kirchschule in Oschatz; 1. eine Rund. Lehrstelle in Grünthal. Familienwohnung vorh.; 2. eine Rund. Lehrstelle in Königswalde b. Annaberg f. unverh. 2.; 3. eine Rund. Lehrstelle in Walthersdorf b. Schleiden; 4. eine Rund. Lehrstelle in Großenau b. Annaberg; 5. eine hauptamt. Fortbildungsschulstelle in Jöhstadt. Bew. zu 1—5 bis zum 30. April an den Kirchschulrat für Annaberg.

Im Geschäftsbereiche des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums sind im regelmäßigen Verfahren zu befehlen: I. geistl. Stelle am Kirchlichen Geist in Dresden I, Kl. VIII (A), Koll. Stadtrat Dresden; Kirchd. Amt Bittau (Oberlaus.), Kl. XII, Koll. Stadtrat Bittau; II. Amt Langenhennersdorf (Freiberg), Kl. VII (B), Koll. 2. Konf.; III. Amt Niederwürzen (Grumbach), Kl. II, Koll. 2. Konf.; Diak. Wurzen (Grumbach), Kl. II, Koll. Stadtrat Wurzen; IV. u. Sup.-Amt Flöha, Kl. XI, Koll. für das V. Amt 2. Konf.; Angestellt wurden: A. E. Schirmer, Höfgenstein in Gränichen, als Pf. in Königswalde (Annaberg); P. J. K. Hundt, Pf. in Göltzschtal, als Pf. in Weißig (Oberlaus.); P. M. Th. Böhne, Diak. in Oberlungwitz, als Pf. daf. (Glauchau); M. Fleischmann, Pf. in Thurm, als Diak. in Oberlungwitz (Glauchau); P. Lie. J. G. Buchs, Kirchd. in Radeberg, als Pf. in Großwaltersdorf (Freiberg).

Verantragung,

betreifend Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn für das Rechnungsjahr 1921.

Auf Grund der §§ 45, 62 des Einkommensteuergesetzes vom 28. März 1920 (Reichsgesetzbl. Seite 359) befinne ich zur Durchführung des Steuerabzugs für das Rechnungsjahr 1921 bis auf weiteres das Folgende:

Die zur Durchführung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn für das Rechnungsjahr 1920 erlossenen Ausdehnungen finden aus der Durchführung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn für das Rechnungsjahr 1921 mit folgender Maßgabe sinngemäß Anwendung:

1. Die Absätze 1 und 2 des § 1 der Bekanntmachung vom 28. Juli 1920 erhalten mit Wirkung vom 1. April 1921 folgende Fassung:

Jeder Arbeitgeber hat den Röndig von ihm beschäftigten Arbeitnehmern bei jeder Bohnzahlung 10 vom Hundert des Betrages einzubehalten, um den der aufzuzählende Arbeitslohn

a) im Halle der Berechnung des Arbeitslohn nach Tagen 4 M. für den Tag,

b) im Halle der Berechnung des Arbeitslohn nach Wochen 24 M. für die Woche,

c) im Halle der Berechnung des Arbeitslohn nach Monaten 100 M. für den Monat überschreiten.

Der gleiche Betrag ist absatzfrei zu belassen für die zur Haushaltung zährende Chefrau des Arbeitnehmers.

Der dem Steuerabzug nicht unterworfenen Teil des Arbeitslohns erhöht sich für jedes zur

Haushaltung des Arbeitnehmers zählende minderjährige Kind

- a) im Halle der Berechnung des Arbeitslohn nach Tagen um 6 M. für den Tag;
- b) im Halle der Berechnung des Arbeitslohn nach Wochen um 36 M. für die Woche;
- c) im Halle der Berechnung des Arbeitslohn nach Monaten um 150 M. für den Monat.

2. Im Abzug 6 des § 1 der Bekanntmachung vom 28. Juli 1920 treten mit Wirkung vom 1. April 1921 an Stelle der Worte „1. August 1920“ die Worte „1. April 1921“.

3. Der § 1a der Bekanntmachung vom 28. Juli 1920 tritt mit Wirkung vom 1. April 1921 außer Kraft. Es sind jedoch von diesem Zeitpunkt ab ohne Rücksicht auf die Höhe des Arbeitseinkommens jeweils nur 10 vom Hundert von dem dem Abzug unterliegenden Arbeitslohn einzuhalten.

Berlin, den 30. März 1921.

Der Reichsminister der Finanzen.

Dr. Wirth. 531

Auf die amtliche Bekanntmachung des Landesamts Dresden über die Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn vom 5. August 1920, in der die §§ 1 und 1a der Ausführungsbestimmungen vom 28. Juli 1920 wiedergegeben waren, wird verwiesen. (R. 365 des Dresden Anzeiger vom 11. August 1920.)

Dresden, am 12. April 1921.
Finanzämter Dresden-Alstadt-West, Dresden-Alstadt-Ost und Dresden-Reutlingen.

Auf die Firma Alliale der Sächsischen Bank zu Dresden in Annaberg betreffenden Blatt 229 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß das Vorstandsmittelstellvertret. Direktor Bruno Kubulus Lindenlaub in Plauen i. B. ausgeschieden ist.

Kubulus, Julius Hermann Küchenmeister in Freiberg ist zum Mitgliede des Vorstandes bestellt und seine Prokura erloschen. Prokura ist erweitert dem Kaufmann Paul Metzel in Freiberg. Er darf die Firma nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmittelsteller oder mit einem anderen Prokuren der Gesellschaft zeichnen und vertreten. Der Aufsichtsrat hat auf Grund der ihm durch Beschluss der Generalversammlung vom 16. März 1921 verliehenen ermächtigung 1. dem bisherigen alleinigen Vorstandsmittelstellvertreter Georg Engel in Freiberg die Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten und 2. dem neuen Vorstandsmittelsteller Kaufmann Julius Hermann Küchenmeister in Freiberg die Befugnis, in Gemeinschaft mit einem Prokuren die Gesellschaft zu vertreten.

Amtsgericht Freiberg, den 13. April 1921.

In das Handelsregister ist auf Blatt 396 die Firma Lukas Wiedbach in Brunnenthal und als deren Inhaber der Druckereibesitzer Max Friedrich Lukas Wiedbach daher eingetragen worden. Ausgegebene Geschäftszweig: Buch- und Steindruckerei.

Zu Geschäftsführern sind bestellt: a) Oswald Martin und b) der Strumpffabrikant Egon Friedel, beide in Ehrenfriedersdorf; zum Stellvertreter der Geschäftsführer ist bestellt der Fabrikat Emil Gudermann in Ehrenfriedersdorf.

Weiter wird noch bekanntgemacht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur im Ehrenfriedersdorfer Wochenblatt.

Amtsgericht Ehrenfriedersdorf, am 13. April 1921.

Auf Blatt 512 des Handelsregisters, die Aktie in gesellschaft in Firma Sächsische Leinenindustrie-Gesellschaft formerly H. C. Müller & Hirt, Aktiengesellschaft in Freiberg betr., ist heute eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag vom 25. April 1899 ist durch den Beschluss der Generalversammlung vom 16. März 1921 laut notarielles Protokolls von demselben Tage in § 6 abgesehen worden. Der Vorstand aus einer Person besteht durch diese, b) wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, durch zwei Vorstandsmittelsteller oder einen Vorstandsmittel und einen Prokuren. Das Recht der Gesellschaft zur Bestellung von Gesamtprokurat bleibt unberührt. Zu Mitgliedern des Vorstandes sind bestellt die Kaufleute Hermann Bay Jr. in Lößnig i. B. und Alfred Stendel in Leipzig.

Hierüber wird noch bekanntgegeben: Der Vorstand besteht je nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einer Person oder aus mehreren Mitgliedern. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch den Vorstand oder Aufsichtsrat unter Mitteilung der Tagesordnung mittels öffentlicher Bekanntmachung, welche dergestalt zu erlassen ist, daß zwischen dem Tage der Berufung und dem Tage der Versammlung beide Tage nicht mit gerechnet werden. Ein Beitanum von mindestens 21 Tagen liegt. Alle Erklärungen des Aufsichtsrats sind rechtsgültig gesezündet, wenn sie die Unterschrift „Der Aufsichtsrat der Teppichfabrik-Zentrale Aktiengesellschaft“ und die Namensunterschrift des Vorstandes oder seines Stellvertreters tragen. Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch den Deutschen Reichsbankier und Preußischen Staatsanzeiger. Die Aktie lautet auf den Inhaber. Sie werden zum Nennbetrag ausgegeben. Unter diesen befinden sich 4000 Stück Vorurkassen, welche im Geschäftsniveau zu den Stammaktien zweifaches Stimmrecht besitzen, d. h. § 8. Stammaktien Sonnenstein, wird am 12. April 1921 nachmittags 1 Uhr das Kontrollverfahren eröffnet. Konkursverfahren: Rechtsanwalt Dr. Henning hier. Amtsgericht bis zum 20. Mai 1921. Wahltermin am 10. Mai 1921 vormittags ½ 10 Uhr. Prüfungstermin am 7. Juni 1921 vormittags ½ 10 Uhr. Öffener Auktion mit Angebotsliste bis zum 1. Mai 1921.

Amtsgericht Königstein, den 12. April 1921.

Zu das Handelsregister ist auf Blatt 396 die Firma Lukas Wiedbach in Brunnenthal und als deren Inhaber der Druckereibesitzer Max Friedrich Lukas Wiedbach daher eingetragen worden. Ausgegebene Geschäftszweig: Buch- und Steindruckerei.

Über das Vermögen des wegen Weisestrafs entwidmeten Kaufmanns Kurt Liebchen in Königstein, § 8. St. Dienstadt Sonnenstein, wird heute am 12. April 1921 nachmittags 1 Uhr das Kontrollverfahren eröffnet. Konkursverfahren: Rechtsanwalt Dr. Henning hier. Amtsgericht bis zum 20. Mai 1921. Wahltermin am 10. Mai 1921 vormittags ½ 10 Uhr. Prüfungstermin am 7. Juni 1921 vormittags ½ 10 Uhr. Öffener Auktion mit Angebotsliste bis zum 1. Mai 1921.

Amtsgericht Königstein, den 12. April 1921.

Zu das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

a) auf Blatt 449, Maschinenbau und Automobilbau-Amtshof Max Tieye, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Radebeul betr.: Die Firma lautet fälschlich: Max Tieye, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Eig. der Gesellschaft ist nach Dresden verlegt worden. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafter vom 21. März 1921 laut Notariellesprotokolls von diesem Tage abgesehen worden. Der Geschäftsführer Walter Tieye ist ausgeschieden. Der Geschäftsführer Seiler verrichtet die Gesellschaft allein;

b) auf Blatt 111, die offene Handelsgesellschaft Heinrich Wittig in Oberlößnitz betr. Der Kaufmann Richard Hermann Heinrich Wittig ist ausgeschieden. Theodor Karl Otto Willi Lange in Altenberghaber;

c) auf Blatt 378, die offene Handelsgesellschaft Julius Jährl in Kötzschenbroda betr. Der Kaufmann Julius Jährl August Jährl wohnt in Oberlößnitz. Gesamtprokura ist erweitert: a) dem Oberingenieur Ernst Fritz Hans Möring in Riebelnöthig; b) dem Buchhalter Gregor Maximilian Hartmann in Radebeul.

Amtsgericht Kötzschenbroda, den 14. April 1921.

Zu das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 1996 die Firma „Sipa“ Chemische Technische Produkte A. M. Bertha Eisenach in Leipzig (Plagwitz, Rieke Str. 5). Anna Maria Bertha verehel. Eisenach geb. Hedrich in Leipzig ist Zeichnerin. Vertreter ist dem Kaufmann Paul Martin Alfred Eisenach in Leipzig erweitert. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung von und Handel mit kosmetischen und chem.-technischen Erzeugnissen;

2. auf Blatt 1997 die Firma J. C. Mayer & Co. Zweigniederlassung Leipzig in Leipzig (Kunst Str. 6). Zweigniederlassung der in München unter der Firma J. C. Mayer bestehenden Hauptniederlassung. Der Kaufmann Johannes Carl Emil Mayer in Leipzig ist Inhaber. Prokura ist dem Kaufmann Ernst Fritz Hans Möring in Riebelnöthig; b) dem Buchhalter Gregor Maximilian Hartmann in Radebeul.

Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, am 13. April 1921.

Zu das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 1998 die Firma „Sipa“ Chemische Technische Produkte A. M. Bertha Eisenach in Leipzig (Plagwitz, Rieke Str. 5). Anna Maria Bertha verehel. Eisenach geb. Hedrich in Leipzig ist Zeichnerin. Vertreter ist dem Kaufmann Paul Martin Alfred Eisenach in Leipzig erweitert. Angegebener Geschäftszweig: Parfümeratshandlung;

3. auf Blatt 1999 die Firma J. C. Mayer & Co. Zweigniederlassung Leipzig in Leipzig (Kunst Str. 6). Zweigniederlassung der in München unter der Firma J. C. Mayer bestehenden Hauptniederlassung. Der Kaufmann Johannes Carl Emil Mayer in Leipzig ist Inhaber. Prokura ist dem Kaufmann Ernst Fritz Hans Möring in Riebelnöthig; b) dem Buchhalter Gregor Maximilian Hartmann in Radebeul.

Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, am 13. April 1921.

Zu das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 1999 die Firma „Sipa“ Chemische Technische Produkte A. M. Bertha Eisenach in Leipzig (Plagwitz, Rieke Str. 5). Anna Maria Bertha verehel. Eisenach geb. Hedrich in Leipzig ist Zeichnerin. Vertreter ist dem Kaufmann Paul Martin Alfred Eisenach in Leipzig erweitert. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung von und Handel mit kosmetischen und chem.-technischen Erzeugnissen;

2. auf Blatt 1997 die Firma J. C. Mayer & Co. Zweigniederlassung Leipzig in Leipzig (Kunst Str. 6). Zweigniederlassung der in München unter der Firma J. C. Mayer bestehenden Hauptniederlassung. Der Kaufmann Johannes Carl Emil Mayer in Leipzig ist Inhaber. Prokura ist dem Kaufmann Ernst Fritz Hans Möring in Riebelnöthig; b) dem Buchhalter Gregor Maximilian Hartmann in Radebeul.

Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, am 13. April 1921.

Zu das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 1998 die Firma „Sipa“ Chemische Technische Produkte A. M. Bertha Eisenach in Leipzig (Plagwitz, Rieke Str. 5). Anna Maria Bertha verehel. Eisenach geb. Hedrich in Leipzig ist Zeichnerin. Vertreter ist dem Kaufmann Paul Martin Alfred Eisenach in Leipzig erweitert. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung von und Handel mit kosmetischen und chem.-technischen Erzeugnissen;

2. auf Blatt 1999 die Firma „Sipa“ Chemische Technische Produkte A. M. Bertha Eisenach in Leipzig (Plagwitz, Rieke Str. 5). Anna Maria Bertha verehel. Eisenach geb. Hedrich in Leipzig ist Zeichnerin. Vertreter ist dem Kaufmann Paul Martin Alfred Eisenach in Leipzig erweitert. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung von und Handel mit kosmetischen und chem.-technischen Erzeugnissen;

3. auf Blatt 1997 die Firma J. C. Mayer & Co. Zweigniederlassung Leipzig in Leipzig (Kunst Str. 6). Zweigniederlassung der in München unter der Firma J. C. Mayer bestehenden Hauptniederlassung. Der Kaufmann Johannes Carl Emil Mayer in Leipzig ist Inhaber. Prokura ist dem Kaufmann Ernst Fritz Hans Möring in Riebelnöthig; b) dem Buchhalter Gregor Maximilian Hartmann in Radebeul.

Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, am 13. April 1921.

Zu das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 1998 die Firma „Sipa“ Chemische Technische Produkte A. M. Bertha Eisenach in Leipzig (Plagwitz, Rieke Str. 5). Anna Maria Bertha verehel. Eisenach geb. Hedrich in Leipzig ist Zeichnerin. Vertreter ist dem Kaufmann Paul Martin Alfred Eisenach in Leipzig erweitert. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung von und Handel mit kosmetischen und chem.-technischen Erzeugnissen;

Geschäftsverträge zu betreiben, oder sich an gleichen Unternehmungen zu beteiligen. Das Stammkapital beträgt dreißigtausend Mark. Die Geschäftsführer sind bis jetzt der Fabrikant Richard Paul Kaiser, und der Kaufmann Erich Karl Kaiser, beide in Leipzig. Jeder von ihnen darf die Gesellschaft allein vertreten.

Aus dem Geschäftsvertrag wird noch bekanntgegeben: Die Befannimungen der Gesellschaft erfolgen nur im Deutschen Reichsgericht. 506 Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, am 13. April 1921.

Auf Blatt 20002 des Handelsregister ist heute die Firma "Waco" Gesellschaft für chemische u. Hüttenprodukte mit beschränkter Haftung in Leipzig eingetragen und weiter folgendes verlautbart worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. März 1921 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist Import-Export vor Chemikalien, Olen, Farben sowie sonstigen Rohstoffen, ferner die Umarbeitung derselben zu Hüttenprodukten, ferner der Erwerb von Exportwaren aller Art im In- und Auslande, sowie deren Ausbeutung, weiterhin der Betrieb von Berg- und Hüttenprodukten aller Art, Bewertung von Metallen und Metallabfällen, Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher Art und Erwerb von solchen, Errichtung von Zweigniederlassungen. Das Stammkapital beträgt zwanzigtausend Mark. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Zum Geschäftsführer ist der Fabrikant Erich Helmze in Lünsdorf (Kreis Wittenberg) bestellt.

Aus dem Geschäftsvertrag wird noch bekanntgegeben: Die Befannimungen der Gesellschaft erfolgen durch den Reichsgericht. 506 Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, am 13. April 1921.

Auf dem Blatt der Central-Molkerei Löbau i. S., eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Löbau, Nr. 5 des Genossenschaftsvertrags, ist heute eingetragen worden: Die Genossenschaft hat ein neues Statut am 19. März 1921 angenommen. Die Firma lautet nunmehr: Central-Molkerei Löbau i. S., eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die gesetzliche und außergerichtliche Vertretung der Gesellschaft, mittels der Willenserklärung und Zeichnung für dieselbe, erfolgt in der Weise, daß zwei Vorstandsmitglieder der Genossenschaftsfirmen ihre Namen hinzufügen. Die Befannimungen der Genossenschaft erfolgen in den Genossenschaftlichen Mietzimmern des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften im vormaligen König-

reich Sachsen, z. B." in der Form, daß sie mit der Genossenschaftsfirma und den Namen zweier Vorstandsmitglieder oder, sofern die Befannimung vom Aufsichtsrat ausgeht, mit dem Namen des Vorsitzenden des Aufsichtsrats unterzeichnet werden. Der Sitz der Genossenschaft, der Gegenstand des Unternehmens und die Vorstandsmitglieder sind unverändert geblieben. 515

Amtsgericht Löbau, am 11. April 1921.

Auf dem Blatt 79 des Handelsregister für den Landkreis Löbau ist heute die Firma Gallo Brotzel in Rottmannsdorf und als Inhaber der Buttergutsbesitzer Arno Guido Heule daselbst eingetragen worden. Angegebener Geschäftsbereich: Säge- und Hobelwerk sowie Holzholzfabrikation. 516

Amtsgericht Löbau, am 12. April 1921.

Auf dem Handelsregister hier wurde heute eingetragen L aus Blatt 120 über Jacobswert, Altengeleßkraft in Liquidation in Meißen: Die Firma ist erloschen; 517

II. auf Blatt 865 die Firma Max Raum in Meißen und als ihr Inhaber der Kaufmann Hermann Max Raum in Meißen. Angegebener Geschäftsbereich: Substitution und Großhandel mit Haushaltungsgegenständen. 518

Meißen, den 9. April 1921. Das Amtsgericht

Über das Vermögen der Handelsfrau Marie Pauline Kettner, Rölling geb. Sachs, Inhaberin der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma M. Rölling in Leisnig I. S., Kanzler Georgstr. 8, wird heute am 13. April 1921, vormittags 4,12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Notarrichter Schönbach in Leisnig wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Mai 1921 bei dem Gericht angemeldet. Es

wird zur Beschlagnahme über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Beibehaltung eines Gläubigerausschusses und eintretendens über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Festzung der angemeldeten Forderungen auf. 519

Den 26. Mai 1921, vormittags 4,10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschulden zu verfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzugeben, von dem Rechte der Sache und von den Forderungen, für die sie auf der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 2. Mai 1921 Anzeige zu machen. 520

Das Amtsgericht Leisnig I. S.

Börsenwirtschaftliches.

Die deutschen Farben in Italien.

Nom. 13. April. Unter dem Schuh der Diktatur gegen Deutschland hat sich, wie der italienische Berichterstatter der "Deutschen Allgemeinen Zeitung" schreibt, auch in Italien eine Farbenindustrie entwickelt, die in den Provinzen Ligurien und der Lombardie viele große Betriebe mit mehreren tausend Arbeitern umfasst. Angefolgt des Wiederbeginnes der deutschen Ausfuhr bemühte sich diese neue Industrie um Folschini, den zu erlangen ihr jedoch unmöglich war, da die Interessen der unendlich viel stärkeren Textilindustrie diesem Verlangen entgegenstanden, der eine Beteuerung der Farben höchst unerwünscht sein mußte. Somit unterblieb nicht nur die Einführung eines Zollschutzes, sondern die Regierung gab auch die auf Reparationskontrole von Deutschland stehenden überlassenen Farben zu Preisen ab, mit denen die italienische Farbenindustrie nicht konkurrieren zu können erfaßt. Die Bereitstellung der chemischen Arbeiter Italiens wendete sich nun mit einer Einigung an die Regierung, in der dieser vorgeworfen wird, sie gebe die deutschen Farben unter dem Höhenpreise ab und halte an den übermündeten Formeln eines "südlichen" Wirtschaftsvereinigungsvertrages fest. Dieser sozialistische Arbeiterverband fordert einen entsprechenden Zollschutz und entsprechenden Verlauf der deutschen Farben. Der Preisausfall auf die Farbenindustrie werde ganz unverhältnismäßig sein. Hiergegen wendet sich nun die angehörige Bologneser Zeitung "Rivista del Cartino" mit dem Hinweis, daß in dem 1919 vorgelegten provisorischen Zolltarif die deutschen Farben mit 300 Goldmark auf den Tropf-Lentiner belegt werden sollten, während die Interessenten noch beträchtlich mehr gefordert hätten. Die Preise der Textilergiegnisse jähren anderswo rasch, und die italienische Textilindustrie sei in der größten Gefahr, ihre Absatzgebiete zu verlieren, wenn man ihr es unter diesen Verhältnissen unmöglich mache, deutsche Farben vorzuherrschen zu erhalten. Das Blatt macht die chemischen Arbeiter darauf aufmerksam, daß sie mit ihrer Forderung einen Parteidurchgang preisgeben, und daß ihr Verlangen einen gemeinschaftlichen Gruppenegosizismus darstelle, der schließlich die italienische Industrie auf dem Weltmarkt konkurriren unmöglich zu machen drohe.

Der Verkehr im Hamburger Hafen.

Die über den Verkehr im Hamburger Hafen während des Jahres 1920 vorliegenden statistischen Ziffern ergeben, daß die deutsche Flotte in einzelner Güte dem Wert dem Wert der deutschen Flotte mit 1,7 Mill. t. 1218 Fahrzeuge mit 1,8 Mill. t. Der Anteil Frankreichs war nie bedeutend, dagegen haben Norweger und Dänen recht beträchtliche Befürchtungen, während bei den Niederländern die Schiffsschiffzahl zwar gefunden ist, ihre Tonnage dagegen zugemessen hat. Was das Bild kann der schwedischen Flotte betrifft, so ist diese Schiffsschiffzahl von 774 auf 55 und seine Tonnage von 343.000 Tonnen auf 120.000 gekommen. Wie der neue Handelskrieg unserer Gegner auf den Verkehr in Hamburger Hafen wirken wird, bleibt abzuwarten; vielleicht wird der Ausfall der britischen Flotte durch andere ersetzt. Jedoch ist es sich aber aus den oben angeführten Zahlen, daß die Hoffnung unserer Gegner, den Hamburger Hafen durch die lange Blockade aus dem Weltverkehr ausgeschaltet zu haben, ettel war. Troph Rotterdam und Antwerpen behauptet Hamburg seinen Platz und wenn nicht die Angehörigen darüber einig sind, wird es leichteres sogar zu überholen bald imstande sein.

Die Frankfurter Wiese.

Frankfurt a. M., 14. April. Die Frankfurter Wiese wurde heute durch Mitglieder der südwestdeutschen Handelskammern besichtigt. Bei dem daraus anschließenden Besuch im Carlton-Hotel betonte Stadtrat Bandmann namens des Aufsichtsrates der Wiese und als Vertreter der Stadt Frankfurt den engen Zusammenhang zwischen der Frankfurter Wiese und der Vereinigung der südwürttembergischen Handelskammern. Der Präsident des Handelskammerhauses sagte, wenn in den nächsten Tagen die Zollgrenze eingerichtet werde, die das Gebiet der Frankfurter Handelskammer in zwei Teile zerlege, so werde man alles tun, um die Brücke nach dem betroffenen Gebiet zu schlagen, denn man mit allen Mitteln bestreben werde. Den gleichen Gedanken vertrat auch der Vorsitzende der Handelskammer Mannheim, Hennel. Die Frankfurter Wiese sei vor allem auch geeignet, den Neutralen zu zeigen, was deutsche Energie und Schaffenskraft zu erreichen imstande sei. Der Präsident der Frankfurter Handelskammer Sommerzentrat Hamberger führte aus, daß man vom Standpunkt des Reichsvertrages aus alles vermeiden müsse, was eine Trennung zwischen Nord und Süd ziehen könnte. Als Vertreter der Handelskammer Biedenkopf sprach der Kommerzienrat Stutz aus Rüdesheim ein Treueleid zum deutschen Vaterland aus.

König Friedrich August - Mühlauwerke W. G. in Böhmen-Dresden.

Die Gesellschaft war wieder vorwiegend für die Reichsgesetzestelle beschäftigt, deren Zuweisungen jedoch infolge der geringeren Güte wesentlich gegenüber 1919 zurückblieben. Diese geringere Beschäftigung führte zu dem Entschluß, "Anderthalb" in größeren Mengen zu vermaßen, ein zunächst ausdrucksloses Geschäft. In der zu erwartenden Erzeugung war bereits in der Hauptstrecke verkauft, als plötzlich im März ein starker Preisschlag eine vollständige Überschreitung brachte und mehrere Großabnehmer der Gesellschaft einschließlich mehr in der Lage waren, die Waren abzunehmen. Mit Hilfe von Bankkredit konnte zwar eine Besserung des Marktes abgewendet werden, aber dieses jetzt fast restlos abgewandelte Geschäft erbrachte der Gesellschaft doch einen als "erheblich" bezeichneten, ziemlich aber nicht erkennbar werdenden Verlust. Da infolge Verlegung des Geschäftszweckes das vorhergehende mit leicht Monate umfassende, lassen sich Vergleiche mit dem Vorjahr nicht ziehen. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung geht aber herauß, daß dem Betriebsergebnis von 1.878.220 M. allein 1.930.000 M. Betriebs- und Handlungskosten gegenüberstehen,

Auf Blatt 598 des Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Edmund Wilhelm in Riesa, Amelungsiedlung der in Löbau bestehenden Firma Edmund Wilhelm, und als Gesellschafter a) der Möbelarbeiter Carl Edmund Wilhelm in Löbau, b) der Kaufmann Carl Alfred Steinbach in Löbau. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1920 errichtet worden. Geschäftsbereich: Handel mit Möbeln und Porzellanwaren aller Art. 519

Amtsgericht Löbau, am 13. April 1921.

Auf Blatt 79 des Handelsregister für den Landkreis Löbau ist heute die Firma Gallo Brotzel in Rottmannsdorf und als Inhaber der Buttergutsbesitzer Arno Guido Heule daselbst eingetragen worden. Angegebener Geschäftsbereich: Säge- und Hobelwerk sowie Holzholzfabrikation. 520

Amtsgericht Löbau, am 12. April 1921.

Auf Blatt 865 des Handelsregister für den Landkreis Löbau ist heute die Firma Max Raum in Meißen und als ihr Inhaber der Kaufmann Hermann Max Raum in Meißen. Angegebener Geschäftsbereich: Substitution und Großhandel mit Haushaltungsgegenständen. 521

Amtsgericht Löbau, am 13. April 1921.

Auf Blatt 43 des Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Edmund Wilhelm in Riesa, Amelungsiedlung der in Löbau bestehenden Firma Edmund Wilhelm, und als Gesellschafter a) der Möbelarbeiter Carl Edmund Wilhelm in Löbau, b) der Kaufmann Carl Alfred Steinbach in Löbau. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1920 errichtet worden. Geschäftsbereich: Handel mit Möbeln und Porzellanwaren aller Art. 522

Amtsgericht Löbau, am 13. April 1921.

Auf Blatt 43 des Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Edmund Wilhelm in Riesa, Amelungsiedlung der in Löbau bestehenden Firma Edmund Wilhelm, und als Gesellschafter a) der Möbelarbeiter Carl Edmund Wilhelm in Löbau, b) der Kaufmann Carl Alfred Steinbach in Löbau. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1920 errichtet worden. Geschäftsbereich: Handel mit Möbeln und Porzellanwaren aller Art. 523

Amtsgericht Löbau, am 13. April 1921.

Auf Blatt 865 des Handelsregister für den Landkreis Löbau ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Edmund Wilhelm in Riesa, Amelungsiedlung der in Löbau bestehenden Firma Edmund Wilhelm, und als Gesellschafter a) der Möbelarbeiter Carl Edmund Wilhelm in Löbau, b) der Kaufmann Carl Alfred Steinbach in Löbau. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1920 errichtet worden. Geschäftsbereich: Handel mit Möbeln und Porzellanwaren aller Art. 524

Amtsgericht Löbau, am 13. April 1921.

Auf Blatt 43 des Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Edmund Wilhelm in Riesa, Amelungsiedlung der in Löbau bestehenden Firma Edmund Wilhelm, und als Gesellschafter a) der Möbelarbeiter Carl Edmund Wilhelm in Löbau, b) der Kaufmann Carl Alfred Steinbach in Löbau. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1920 errichtet worden. Geschäftsbereich: Handel mit Möbeln und Porzellanwaren aller Art. 525

Amtsgericht Löbau, am 13. April 1921.

Auf Blatt 43 des Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Edmund Wilhelm in Riesa, Amelungsiedlung der in Löbau bestehenden Firma Edmund Wilhelm, und als Gesellschafter a) der Möbelarbeiter Carl Edmund Wilhelm in Löbau, b) der Kaufmann Carl Alfred Steinbach in Löbau. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1920 errichtet worden. Geschäftsbereich: Handel mit Möbeln und Porzellanwaren aller Art. 526

Amtsgericht Löbau, am 13. April 1921.

Auf Blatt 43 des Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Edmund Wilhelm in Riesa, Amelungsiedlung der in Löbau bestehenden Firma Edmund Wilhelm, und als Gesellschafter a) der Möbelarbeiter Carl Edmund Wilhelm in Löbau, b) der Kaufmann Carl Alfred Steinbach in Löbau. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1920 errichtet worden. Geschäftsbereich: Handel mit Möbeln und Porzellanwaren aller Art. 527

Amtsgericht Löbau, am 13. April 1921.

Auf Blatt 43 des Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Edmund Wilhelm in Riesa, Amelungsiedlung der in Löbau bestehenden Firma Edmund Wilhelm, und als Gesellschafter a) der Möbelarbeiter Carl Edmund Wilhelm in Löbau, b) der Kaufmann Carl Alfred Steinbach in Löbau. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1920 errichtet worden. Geschäftsbereich: Handel mit Möbeln und Porzellanwaren aller Art. 528

Amtsgericht Löbau, am 13. April 1921.

Auf Blatt 43 des Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Edmund Wilhelm in Riesa, Amelungsiedlung der in Löbau bestehenden Firma Edmund Wilhelm, und als Gesellschafter a) der Möbelarbeiter Carl Edmund Wilhelm in Löbau, b) der Kaufmann Carl Alfred Steinbach in Löbau. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1920 errichtet worden. Geschäftsbereich: Handel mit Möbeln und Porzellanwaren aller Art. 529

Amtsgericht Löbau, am 13. April 1921.

Auf Blatt 43 des Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Edmund Wilhelm in Riesa, Amelungsiedlung der in Löbau bestehenden Firma Edmund Wilhelm, und als Gesellschafter a) der Möbelarbeiter Carl Edmund Wilhelm in Löbau, b) der Kaufmann Carl Alfred Steinbach in Löbau. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1920 errichtet worden. Geschäftsbereich: Handel mit Möbeln und Porzellanwaren aller Art. 530

Amtsgericht Löbau, am 13. April 1921.

Auf Blatt 43 des Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Edmund Wilhelm in Riesa, Amelungsiedlung der in Löbau bestehenden Firma Edmund Wilhelm, und als Gesellschafter a) der Möbelarbeiter Carl Edmund Wilhelm in Löbau, b) der Kaufmann Carl Alfred Steinbach in Löbau. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1920 errichtet worden. Geschäftsbereich: Handel mit Möbeln und Porzellanwaren aller Art. 531

Amtsgericht Löbau, am 13. April 1921.

Auf Blatt 43 des Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Edmund Wilhelm in Riesa, Amelungsiedlung der in Löbau bestehenden Firma Edmund Wilhelm, und als Gesellschafter a) der Möbelarbeiter Carl Edmund Wilhelm in Löbau, b) der Kaufmann Carl Alfred Steinbach in Löbau. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1920 errichtet worden. Geschäftsbereich: Handel mit Möbeln und Porzellanwaren aller Art. 532

Amtsgericht Löbau, am 13. April 1921.

Auf Blatt 43 des Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Edmund Wilhelm in Riesa, Amelungsiedlung der in Löbau bestehenden Firma Edmund Wilhelm, und als Gesellschafter a) der Möbelarbeiter Carl Edmund Wilhelm in Löbau, b) der Kaufmann Carl Alfred Steinbach in Löbau. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1920 errichtet worden. Geschäftsbereich: Handel mit Möbeln und Porzellanwaren aller Art. 533

Amtsgericht Löbau, am 13. April 1921.

Auf Blatt 43 des Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Edmund Wilhelm in Riesa, Amelungsiedlung der in Löbau bestehenden Firma Edmund Wilhelm, und als Gesellschafter a) der Möbelarbeiter Carl Edmund Wilhelm in Löbau, b) der Kaufmann Carl Alfred Steinbach in Löbau. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1920 errichtet worden. Geschäftsbereich: Handel mit Möbeln und Porzellanwaren aller Art. 534

Amtsgericht Löbau, am 13. April 1921.

Auf Blatt 43 des Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Edmund Wilhelm in Riesa, Amelungsiedlung der in Löbau bestehenden Firma Edmund Wilhelm, und als Gesellschafter a) der Möbelarbeiter Carl Edmund Wilhelm in Löbau, b) der Kaufmann Carl Alfred Steinbach in Löbau. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1920 errichtet worden. Geschäftsbereich: Handel mit Möbeln und Porzellanwaren aller Art. 535

Amtsgericht Löbau, am 13. April 1921.

Auf Blatt 43 des Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft

Bom Landtage.

Beim Landtage sind u. a. folgende Deutschen zur Ausgabe gelangt:

Fr. 201. Bericht des Reichsausschusses zum Antrag Nr. 44 über die Gewährung von Renten an die bei der Abwehr des Kapp-Putsches Verwundeten betreffend.

Der Antrag beantragt:

den Antrag abzulehnen.

Fr. 202. Antrag der Abg. Voigt, Rölli-

Gößmann (Deutsche Sp.) und Gen.:

Die unter dem 23. Februar 1921 erlassene Verordnung des Kultusministeriums ordnet die Wahl von Elternräten mit einer Wahlauer von drei Jahren an. Im J. 11 des Übergangsabschlusses sind dagegen alljährliche Elternratswahlen vorgesehen.

Der Landtag wolle beschließen:

die Regierung zu erläutern, die Verordnung abzulehnen mit dem Übergangsabschluss in Einigung zu bringen.

Fr. 204. Antrag der Abg. Dr. Herrmann,

fölli, Fr. Dr. Heitzig (Deutsche Sp.) und Gen.:

Die Regierung bereit, Kunst zu geben, noch welchen Gesichtspunkten die Ausübung der Geschäftsführer und des Deikrates für die Ausbildung der Polizeibeamten im Gesichtsunterricht und in Staatsbürgertum erfolgen soll.

Fr. 207. Antrag zum mündlichen Bericht des Haushaltswesens A über die Vorlage Fr. 40, eine nochmalige Beschlussfassung über das auf die Vorlage Nr. 26 zur Neuregelung der Kinderzulagen der Staatsbeamten usw. vom Landtage beschlossene Gesetz betreffend sowie über die hierzu eingegangenen Gesuche.

Der Landtag wolle beschließen:

die ursprüngliche Fassung der Vorlage Nr. 26 (eingetragen am 24. Februar 1921) wiederherzustellen und die dazu eingegangenen Gesuche als erledigt zu erklären.

1.8. Sachs. Landeslotterie.**Gewinne der 5. Klasse.**

8. Sieghaltung, Sonnentag, den 14. April 1921.

(Aus: Wende, Sachsen-Lotterie)

Fr. Wert

Erschließende Gewinne

8069 5000 Martin Lewin, Leipzig.

15119 5000 Oskar Uhlig, Chemnitz i. Sa.

25108 5000 Heinrich Schäfer, Leipzig.

5818 5000 Gustav Wiedemann, Dresden.

84127 5000 Alexander Hessel, Dresden.

87960 5000 Curt Weiß, Dresden.

92891 5000 H. G. F. Fischer Nachf., Leipzig.

108209 5000 Richard Bonkroff, Plauen i. B.

6450 5000 Max R. Müller, Leipzig.

13552 5000 Hermann Arnold, Chemnitz i. Sa.

17695 5000 Otto Engemann, Leipzig.

29437 5000 S. Jarmulowsky & Co., Leipzig.

39267 5000 Fr. Schmidt, Leipzig.

53576 5000 Max Lippold, Leipzig.

54973 5000 Richard Wagner, Dresden.

59375 5000 Max Lippold, Leipzig.

59872 5000 Rudolph Daniel, Chemnitz i. Sa.

63987 5000 Ruth Wagner, Chemnitz i. Sa.

64830 5000 Eduard Steng, Dresden.

7436 5000 S. Jarmulowsky & Co., Leipzig.

74366 5000 Alexander Hessel, Dresden.

78510 5000 Ernst & Anton, Dresden.

82803 5000 Eduard Renz, Dresden.

96336 5000 Emil Engert, Wilsdruff i. Sa.

116043 5000 Paul Uhlig, Röthenbach i. B.

118127 5000 Friedl. Gräfe & Co., Leipzig.

1491 5000 F. Dietrich, Leipzig.

2541 5000 Willi Siml, Rathen i. Sa.

8018 5000 Max Wenzler, Leipzig-Gohlis.

1262 5000 Friedrich & Sohn, Leipzig.

21406 5000 Edward Renz, Dresden.

21658 5000 Arthur Ulrich, Glashau i. Sa.

23445 5000 Friedrich Gräfe & Co., Leipzig.

28589 5000 Georg Wagner, Dresden, und

Oskar Krüger, Leipzig.

31876 5000 Emil Glöckel, Reichenau i. Vogt.

41894 2000	Hermann Arnold, Chemnitz i. Sa.	184 547 635 (600) 578 (600) 828 293 671	888 877 101 087 208 305 (600) 471 841 977
50566 2000	G. H. Reinhardt, Bautzen.	87698 691 671 781 156 428 064 652 711	455 036 286 449 812 281 (600) 499 996 265
52418 2000	C. Louis Tauber, Leipzig.	710 876 028 888 947 500	88667 932 036 489
53985 2000	Louis Löbke, Leipzig.	231 302 562 947 522 240 064 541 100 (1000)	874 470 572 098 036 808 315 (1000)
53992 2000	August Bräuer, Leipzig.	89048 642 976 963 206 944 277 864 882 942	816 (1000) 88899 383 563 029 890 734 168
57612 2000	Edvard Renz, Dresden.	821 301 087 693 331 308 437	262 165 483 230 184 191 429 974 241 948 (600)
65888 2000	Oskar Uhlig, Chemnitz i. Sa., und Gustav Arnold, Chemnitz i. Sa.	40349 895 369 675 783 (1000) 273 451 605	701 (1000) 690 021 911 056 403
70511 2000	George Meyer, Leipzig.	058 591 326 183 781 882 384 144 572 924 251	90849 288 215 621 131 888 873 579 501
70578 2000	Emil Glöckel, Reichenau i. Vogt.	41638 228 946 962 909 425 087 592 481 675	182 500 830 472 114 251 200 865 029 939 942
76068 2000	W. Müller & Co., Leipzig.	111 665 756 737 (1000) 503 128 979 478 288	91555 587 978 (600) 949 399 271 138 370 (600)
78025 2000	H. G. F. Fischer Nachf., Leipzig.	89048 642 976 963 206 944 277 864 882 942	816 (1000) 88899 383 563 029 890 734 168
78035 2000	Hubert Daniel, Chemnitz i. Sa.	821 301 087 693 331 308 437	262 165 483 230 184 191 429 974 241 948 (600)
101008 2000	Edvard Renz, Dresden.	40349 895 369 675 783 (1000) 273 451 605	701 (1000) 690 021 911 056 403
103541 2000	S. Jarmulowsky & Co., Leipzig.	058 591 326 183 781 882 384 144 572 924 251	90849 288 215 621 131 888 873 579 501
107164 2000	H. G. F. Fischer Nachf., Leipzig.	41638 228 946 962 909 425 087 592 481 675	182 500 830 472 114 251 200 865 029 939 942
107356 2000	Alexander Hessel, Dresden.	111 665 756 737 (1000) 503 128 979 478 288	91555 587 978 (600) 949 399 271 138 370 (600)
108661 2000	Carl Flas, Leipzig.	89048 642 976 963 206 944 277 864 882 942	816 (1000) 88899 383 563 029 890 734 168
112284 2000	H. G. F. Fischer Nachf., Leipzig.	821 301 087 693 331 308 437	262 165 483 230 184 191 429 974 241 948 (600)
Gewinne ab 1000, 600 und 450 M.			
0997 849 711 509 417 722 898 949 177 893	000 000 924 869 848 804 864 948 971 (600) 935	167 322 839 739 774 507 411 9308 495 370	
099 315 352 924 260 853 155 369 425 203	000 000 924 869 848 804 864 948 971 (600) 935	268 129 487 793 534 464 243 016 959 359 774	
1339 915 212 378 294 381 488 792 213 786 234	000 000 924 869 848 804 864 948 971 (600) 935	753 255 579 (600) 071	
407 756 129 6,5 292 677 757 980 081 968	503 680 651 475 620 793 515 683 663 028 108	753 255 579 (600) 071	
128 756 497 215 9,8 600 749 177 990 (600)	481 141 588 933 414 690 892 763 060 980 279	100278 800 025 574 113 009 347 960 (600)	
12 238 298 299 500 530 467 201 867 678	000 000 924 869 848 804 864 948 971 (600) 935	928 643 070 770 702 593 752 810 529 (1000)	
000 218 823 (1000) 543 208 504 323 270 (600)	988 866 655 517 526 291 067 081 980 123 355	101415 430 403 441 078 (600) 592 007	
884 416 404 23 534 403 427 120 (600) 540	000 000 924 869 848 804 864 948 971 (600) 935	986 259 696 764 462 775 857 232 635 892	
021 000 322 126 000 600 580 152 338 4087	410 046 647 211 210 339	101415 430 403 441 078 (600) 592 007	
094 281 (1000) 472 298 357 700 (600) 232 300	84764 359 767 848 359 767 848 359 767 848	908 631 040 051 015 357 366 882 103 130 471	
131 312 (1000) 61 767 653 480 200 090	410 046 647 211 210 339	301 784 100294 840 667 774 892 906 248 773 900 969	
127 456 564 481 894 45 7562 (1000) 810 975	84764 359 767 848 359 767 848 359 767 848	415 170 081 543 045 567 100291 644 (1000)	
130 072 655 227 506 (1000) 037 017 (600) 040	410 046 647 211 210 339	243 372 (600) 918 947 925 770 642 192 159	
108 072 655 227 506 (1000) 037 017 (600) 040	84764 359 767 848 359 767 848 359 767 848	413 937 018 347 839 453	
13-91 328 325 (600) 639 154 614 205 374 458	410 046 647 211 210 339	110249 511 359 795 059 354 319 160 533	
306 016 6			

Tageschronik.

Zwickau. 14. April. Wegen verdeckter Abschaltung militärischer Geheimnisse verurteilte der II. Strafgerichts des Reichsgerichts den 20 Jahre alten Handlungsbüchlein Erich v. Hagen zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Theaterschlußhaft, sowie den 18 Jahre alten Landwirtschaftslehrer Erich Berges aus Barthen zu 3 Jahren Gefängnis. Beide waren im Sommer vorigen Jahres bemüht, für die Beschaffungsbehörden im Weizen Nachrichten über die Reichswehr zu beschaffen, die sie für geheim hielten, die es aber in Wahrheit gar nicht waren. Sie reisten über Bielitz nach Landsberg a. R. und wurden hier am 6. August 1920 festgenommen.

Gotha. 14. April. Landete werden in Thüringen jetzt vielerorts für 80 Pf. das Stück verkauft. Wo der Preis noch 1 R. beträgt, wird er durch die Händler läufig hochgehalten. Die Preispräferenz in Gotha gibt bekannt, daß sie gegen solche Händler wegen Preistreiberei vorgehen und die Namen derjenigen Erzeuger bekanntgeben wird, die höhere Preise als die Tagesspitze verlangen, bez. sich gewähren lassen. Der Erzeugerpreis für ein St. ist 80 Pf., in manchen Gegenden nur 50 bis 60 Pf.

Hindenburg. 14. April. Seit heute mittag wütet in den fernen Donnerbergschen und Metallischen Forsten zwischen Hindenburg und Malorschau ein großer Waldbrand, der bei dem herrschenden Südostwind solchen Umsfang annahm, daß dem „Oberschlesischen Wanderer“ folge, große unübersehbare Waldbestände dem Feuer zum Opfer gefallen sind. Sämtliche Orts-, Werks- und Grubeneuwerthe des Kreises Hindenburg, sowie die französische Besatzung aus Hindenburg befinden sich an der Brandstelle, um ein weiteres Umschreiten des Feuers zu verhüten.

New York. 14. April. Das amerikanische Dampfschiff „Golbowie“ ist mit 22 Mann Besatzung im Golf von Mexiko untergegangen. Drei Schiffe konnten von einem englischen Dampfer aufgefischt werden, die übrigen sind wahrscheinlich ertrunken.

Jerusalem. 14. April. Die deutschen Bewohner aus dem Berge Zion, die im November 1918 Jerusalem verlassen müssen, sind in diesen Tagen nach Jerusalem zurückgekehrt, auf Grund der vom Oberkommissar Sir Herbert Samuel erzielten Erlaubnis. Sie haben Moskau und Kirche in gutem Zustande aufgefunden. Die Rückreise

Apolda. 14. April. Der 64 Jahre alte Landwirt Wohlzogen in Schöder erhöht sein

Der Pflegebezirk Zwiedau-Land hat die Einstellung einer weiteren Bezirkssiegerin beschlossen. Bewerbungen sind mit Lebenslauf, Nichtigkeit und Angabe über Gehaltsansprüche baldigst einzureichen. Periodische Vorstellung zunächst nicht erwünscht.

Amtshauptmannschaft Zwiedau

— Wohlfahrtsamt — 524

Beim unterzeichneten Stadtrate sind mehrere Beamtenanwärter baldigst zu besiegen. Die Beförderung erfolgt nach den hierigen Besoldungsbefestigungen in Gruppe IV. Bewerber müssen in der Gemeindeverwaltung gut vorbereitet, stenographiekundig und flotte Maschinenschriften sein und zuverlässig arbeiten. Bewerbungen sind bis zum 25. April 1921 hier einzureichen. 525

Wittweida, am 9. April 1921. Der Stadtrat.

In der hierigen Fortbildungsschule sind zwei Lehrstellen zu besiegen. Gehalt nach der Bevölkerungsordnung. 526

Bewerbungen werden bis 30. d. M. erbeten.

Döderau, 14. April 1921. Der Stadtrat.

Hilfsarbeiter für die Steuerkasse sofort gesucht. Beförderung nach Gruppe V. Diakonisse. Ostklasse D. Einreitung in B in Aussicht. Fortbildungsschule mit Zeugnisschriften sind eingetragen bis 5. Mai an Stadtrat Schöder (Vgl.). 527

Hilfsarbeiter gesucht. Beförderung nach Gruppe IV. In Spar- und Girokassenamt ausgebildet nicht unter 21 Jahre alte Bewerber wollen Gehalts mit Lebenslauf und Zeugnisschriften bis 22. April einreichen an 527

Stadtrat Waldenburg, Sachsen.

Jüngster Beamtenanwärter zu baldigem Amttritt gesucht. Diakonische Beförderung nach Gruppe IV. Bewerbungen mit Angabe der Beförderung und Zeugnisschriften bis Sonnabend, den 23. April an den **Gemeindedirektor zu Hertigswalde** bei Gebh. 529

Bleisch-Bar- und Weinstuben

Nachmittags und abends

vornehme Künstlerkonzerte

Eigene Konditorei — — Sehr gute Küche

Gutgepflegte Weine

Spezialität: Bleischplatte.

499

Wasserstände der Elbe und Moldau.

14. April — 22 — 42 + 23 — 12 — 24 — 14 — 139

15. April — 22 — 46 + 30 + 8 — 32 — 4 — 142

8jährige Unterkind und verlor seine Schwester durch einen Schuß. Dann steckte er auf seinem Bettstuhl die Scheune an, unter deren rauchendem Schutt stand seine verdeckte Leiche. Und Wohlzogen war schon lange als hochgradig verdächtigt bekannt.

Offen. 15. April. Hier wurden zwei Händler festgenommen, die im Laufe des Jahres für ungefähr 1 Mill. M. deutsche Kaufmarkenheine nach Holland geschmuggelt hatten. Im Zusammenhang damit steht die Festnahme eines galiläischen Kaufmanns in Berlin, bei dem 1300 wahrscheinlich gleichfalls zur Verschiebung bestimmter goldener Zwanzigmarksstücke gefunden wurden.

Wien. 15. April. Die Wiener Polizei verhaftete den Speditionsbüro Paul Freiherr,

der durch Zollschleiereien den Staat um 5 Mill.

Kronen geschädigt und das Geld im Tuff und

Hasardspiel verloren hat. Gleichzeitig wurden noch weitere fünf Personen verhaftet, die an den

Schwindelkrimi beteiligt waren.

Prag. 14. April. Die „Dívčí Noviny“ melden, daß das tschechische Ministerium für

Volksaufklärung einen öffentlichen Wettbewerb für künstlerische Anträge zu einem Dienstorden ausgeschrieben habe, den auswärtige Personen für künstlerische Wirktheit während der Revolutionszeit erhalten sollen. Der Orden führt den Namen „Silberner Löwe“ und werde

drei Klassen und zwei Kategorien, nämlich für

Militär- und Zivilpersonen, bestehen.

Paris. 14. April. Dem Blättern zufolge hat der Kapitän Augidet, Kommandant der algerischen Motorfrachts (Kameleonten-Kompanie), der am 30. Oktober 1920 Major verliehen, Tafar erreicht. Er hat 4500 km durch vollkommen unbekannte Gegenden der westlichen Sahara zurückgelegt.

New York. 14. April. Das amerikanische Dampfschiff „Golbowie“ ist mit 22 Mann Besatzung im Golf von Mexiko untergegangen. Drei Schiffe konnten von einem englischen Dampfer aufgefischt werden, die übrigen sind wahrscheinlich ertrunken.

Jerusalem. 14. April. Die deutschen Bewohner aus dem Berge Zion, die im November

1918 Jerusalem verlassen müssen, sind in diesen

Tagen nach Jerusalem zurückgekehrt, auf Grund

der vom Oberkommissar Sir Herbert Samuel erzielten Erlaubnis. Sie haben Moskau und Kirche

in gutem Zustande aufgefunden. Die Rückreise

Der Pflegebezirk Zwiedau-Land hat die Einstellung einer weiteren Bezirkssiegerin beschlossen. Bewerbungen sind mit Lebenslauf, Nichtigkeit und Angabe über Gehaltsansprüche baldigst einzureichen. Periodische Vorstellung zunächst nicht erwünscht.

Amtshauptmannschaft Zwiedau

— Wohlfahrtsamt — 524

Beim unterzeichneten Stadtrate sind mehrere Beamtenanwärter baldigst zu besiegen. Die Beförderung erfolgt nach den hierigen Besoldungsbefestigungen in Gruppe IV. Bewerber müssen in der Gemeindeverwaltung gut vorbereitet, stenographiekundig und flotte Maschinenschriften sein und zuverlässig arbeiten. Bewerbungen sind bis zum 25. April 1921 hier einzureichen. 525

Wittweida, am 9. April 1921. Der Stadtrat.

In der hierigen Fortbildungsschule sind zwei Lehrstellen zu besiegen. Gehalt nach der Bevölkerungsordnung. 526

Bewerbungen werden bis 30. d. M. erbeten.

Döderau, 14. April 1921. Der Stadtrat.

Hilfsarbeiter für die Steuerkasse sofort gesucht. Beförderung nach Gruppe V. Diakonisse. Ostklasse D. Einreitung in B in Aussicht. Fortbildungsschule mit Zeugnisschriften sind eingetragen bis 5. Mai an Stadtrat Schöder (Vgl.). 527

Hilfsarbeiter gesucht. Beförderung nach

Gruppe IV. In Spar- und Girokassenamt ausgebildet nicht unter

21 Jahre alte Bewerber wollen Gehalts mit Lebenslauf und Zeugnisschriften bis 22. April einreichen an 527

Stadtrat Waldenburg, Sachsen.

Jüngster Beamtenanwärter zu baldigem Amttritt gesucht. Diakonische Beförderung nach Gruppe IV. Bewerbungen mit Angabe der Beförderung und Zeugnisschriften bis Sonnabend, den 23. April an den **Gemeindedirektor zu Hertigswalde** bei Gebh. 529

Bleisch-Bar- und Weinstuben

Nachmittags und abends

vornehme Künstlerkonzerte

Eigene Konditorei — — Sehr gute Küche

Gutgepflegte Weine

Spezialität: Bleischplatte.

499

In bekannter Gute wieder eingetroffen

Weißweine

naturelle Hochgewächse

feiner Rhein- und Moselweine.

Rotweine

naturelle Schlafgewächse

feiner Bordeauxweine.

Süßweine

naturelle Tokayer Ausbruchweine.

Cognac

echter reiner Weinbrand

feinster Marken.

Liköre

große Auswahl angesehener Fabrikate.

Schaumweine

reine Kundiszuckerzekte

allererster Häuser.

Medizinalweine

billige Preise.

CSPIELHAGEN, DRESDEN

Annenstrasse 9.

Alte Bautznerstrasse 9.

Invalidenbank

Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage

deutscher Invaliden

Dresden, König-Johannstrasse 8.

14. April — 22 — 42 + 23 — 12 — 24 — 14 — 139

15. April — 22 — 46 + 30 + 8 — 32 — 4 — 142

erfolgte über Rom, wo sie vom Papst empfangen wurden.

Regensburg. 14. April. Der Papstkapell ist wieder ausgebrochen. Es soll viel Höhe. Die Bewohner der benachbarten Dörfer flüchten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilungen der Sächsischen Landestheater. Opernhaus: Sonntag, am 17. April, „Rienzi“. (Anfang 1½ Uhr.) Alten - Friz Bogislav, Irene - Charlotte Bleibtreu-Kempel, Stefano Colonna - Georg Rottmayr, Antonio - Helene Forst, Osini - Rudolf Schmalzauer, Raimondo - Julius Pustlik, Baroncelli, Hans Lange, Ceco del Vecchio - Ludwig Gründl, Friedensbote - Grete Werner - Willy Herold - Friedrich Jochel. Ballatt: Anna Gerster, Eva Dombois. Rustikal. Zeitung: Georg Toller.

Schauspielhaus. Sonntag, den 17. April, Wiederholung der Komödie „Pygmalion“ von Bernard Shaw in der bekannten Belebung. Spielleitung: Rotha Mehnert. Anfang 1½ Uhr. Rächtige Aufführung der neu einstudierten „Medea“ von Grillparzer am Montag, den 18. April. Spielleitung: Alexander Wierth. Anfang 7 Uhr.

* Die Leitung der Interimsbühne des Albert-Theater-Mitglieder teilt und mit: Montag, den 18. April, im Vereinsbauhof Wiederholung des Moléde-Abends, „Tartuffe“ und „Der eingebildete Krante“. Mittwoch, den 20. April, zum erstenmal „Der Doppelstabmord“, Komödie von August Strindberg. Wochenspielplan vom 18. bis 24. April: Montag: Moléde-Abend. - Mittwoch: Der Doppelstabmord. - Donnerstag: Moléde-Abend. - Sonnabend: Die deutschen Kleindräder. - Sonntag: Der Doppelstabmord. - Montag: Moléde-Abend.

* Morgen, Sonnabend, 7 Uhr im Logenhaus. Nachmittags Klavier-Konzert von Paul Roed. - 1½ Uhr in der Kaufmannsschule, Kleiner Saal, Bieder-Abend von Charlotte Dirmoser-Döbel.

* Mary Wigman wird am 8., 10. und 12. Mai im Vereinsbau drei Tanz-Abende geben mit verschiedenen Programmen.

* Frauenkonzert. Sonnabendmorgens, nachmittags 4 Uhr. 1. Johann Sebastian Bach. - 1½ Uhr in der Kaufmannsschule, Kleiner Saal, Bieder-Abend von Charlotte Dirmoser-Döbel.

* Mary Wigman wird am 8., 10. und 12. Mai im Vereinsbau drei Tanz-Abende geben mit verschiedenen Programmen.

* Frauenkonzert. Sonnabendmorgens, nachmittags 4 Uhr. 1. Johann Sebastian Bach. - 1½ Uhr in der Kaufmannsschule, Kleiner Saal, Bieder-Abend von Charlotte Dirmoser-Döbel.

* Mary Wigman wird am 8., 10. und 12. Mai im Vereinsbau drei Tanz-Abende geben mit verschiedenen Programmen.

* Frauenkonzert. Sonnabendmorgens, nachmittags 4 Uhr. 1. Johann Sebastian Bach. - 1½ Uhr in der Kaufmannsschule, Kleiner Saal, Bieder-Abend von Charlotte Dirmoser-Döbel.

* Mary Wigman wird am 8., 10. und 12. Mai im Vereinsbau drei Tanz-Abende geben mit verschiedenen Programmen.